

Pfarrbrief

der katholischen Pfarreien
Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach



Advent – Weihnachten 2022

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros:

Brannenburg, Mariä Himmelfahrt und Degerndorf, Christkönig:
Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr

jeweils von 8:30 bis 12:00 Uhr

Tel. 08034 9071-0

Flintsbach, St. Martin
Kirchplatz 5, 83126 Flintsbach a.Inn

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do

jeweils von 8:30 bis 11:30 Uhr

Tel. 08034 9071-44

Internet:

www.pv-brannenburg-flintsbach.de

E-Mail:

pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Unser Seelsorgeteam:

Pfarrer

Helmut Robert Kraus

Diakon

Thomas Jablowsky

Diakon mit Zivilberuf

Ludwig Guggenberger

Gemeindereferentin

Barbara Weidenthaler

Gemeindereferentin

Manuela Bauer

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der kath.

Pfarreien Christkönig - Degerndorf,
Mariä Himmelfahrt - Brannenburg
und St. Martin - Flintsbach a.Inn

V.i.S.d.P.: Carmen Gratzl

Redaktion u. Layout:

Carmen Gratzl, Steffi Oberländer,
Bernhard Obermair, Anita Sammet,
Barbara Weidenthaler

E-Mail der Redaktion:

[pfarrbrief-brannenburg-
flintsbach@web.de](mailto:pfarrbrief-brannenburg-flintsbach@web.de)

Druck:

Rapp-Druck, 83126 Flintsbach a.
Inn. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Recyclingpapier, klimaneutral inkl.
Zeugnis.

Auflage: 4.000 Stück

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die
Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Bildnachweis: Wenn nicht anders

genannt, stammen die Bilder von
einem der Redaktionsmitglieder.

Dank: Wir bedanken uns herzlich bei

allen „Mitschreibern“ für die
eingereichten Artikel und bei den
Austrägern für das Verteilen der
Pfarrbriefe.

Redaktionsschluss:

für den Oster-Pfarrbrief ist am
Freitag, 20. Januar 2023

Inhalt

Vorwort

- 4 Licht in der Dunkelheit
- 7 Es werde Licht

Aus unserem Pfarrverband

- 8 Interview mit der Flintsbacher Mesnerin Hanni Karrer
- 10 Caritas Arbeitsgemeinschaft
- 12 Sternsingeraktion 2023
- 14 Rumänienhilfe des Dekanats Inntal

Seelsorge und Sakramente

- 16 Firmung 2022
- 18 Taufen, Trauungen, Verstorbene
- 21 Sehnsucht nach Licht

Gottesdienstordnung

- 22 Advent und Weihnachtszeit
- 26 Weitere Gottesdienst-Termine

Veranstaltungen

- 26 Nikolausfahrt
- 27 Lebendiger Adventskalender
- 28 Junge Leute helfen
- 29 Bibel-krea-tief
- 32 Weltgebetstag
- 34 Adventliche Besinnung
- 35 Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog

Aus unseren Pfarreien

- 36 Turmkreuz Mariä Himmelfahrt
- 37 Kirchenführung für Kinder
- 38 Gottesdienste für Kinder
- 40 Neue Ministrant:innen in Degerndorf und Brannenburg
- 42 Neue Ministrant:innen in Flintsbach
- 43 Patrozinium St. Martin
- 44 Projektchor
- 46 kfd Degerndorf
- 49 Geburtstagsbesuchsdienst
- 50 kfd Brannenburg
- 52 kfd Flintsbach
- 53 KAB Flintsbach
- 55 Spende für Uganda

Aus den Einrichtungen

- 56 Mehrgenerationenhaus Flintsbach
- 58 Entlastung für pflegende Angehörige
- 61 Aktiv im Ehrenamt
- 62 Weltladen Brannenburg
- 63 Kochen und Backen mit fairen Zutaten
- 64 Bücherei Degerndorf
- 66 Maria Haufen: 30 Jahre Ehrenamt
- 67 Pfarrbücherei Flintsbach

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, liebe Mitchristen!



Licht in der Dunkelheit

Eine Krise jagt die nächste – so kommentieren die Welterklärer in den Journalen und Magazinen. Die Dichte solcher „Krisenszenarien“ ist tatsächlich besorgniserregend und hat nach Banken- und Schuldenkrise, nach Asyl- und Flüchtlingskrise, um nur ein paar zu nennen, durch den brutalen russischen Angriff auf die Ukraine und damit indirekt auf unsere Freiheit, Demokratie und Zivilisation, eine neue Dimension erreicht.

Krisenbewältigung gehört also mittlerweile zum politischen Alltag und zur privaten Fürsorge dazu. Problematisch für unser Vorgehen ist nun vor allem, dass eine Krisenbewältigung nicht mehr in Ruhe und ausgewogener Überlegung, sondern unter Zeitdruck und mit Anspannung geschieht. Das aber sind keine Voraussetzungen, die ein Gelingen fördern. Grundsätzlich gehören Krisen zum Leben dazu, sie können sogar innovative Gedanken und Neuansätze hervorbringen; dafür sind aber „Reifungsphasen“ wichtig!

**Krise
als Chance zum Heilwerden**

Persönliche Krisen kenne ich aus der Begleitung von Menschen, sei es aus der Klinikerfahrung, oder vor allem aus der Seelsorge. Immer wieder fällt mir auf, dass Menschen in der Krise zwar Begleitung brauchen und wünschen, was zu guten Gesprächen und zur Selbstreflexion verhelfen kann, aber häufig doch in sich Lösungsansätze haben, die es zu fördern und umzusetzen gilt. Auch für solche guten Vorsätze und Veränderungen ist Hilfe von außen förderlich und wohltuend. Als typisches Krisengeschehen kann man eine Krankheit anführen, die bestenfalls dazu führen kann, dass jemand durch diese Krise gestärkt hervorgeht und zu einem heilvolleren Lebensvollzug findet.

Bewusste, maßvolle Reduzierung

Auch die aktuelle Krise, wie sie sich in unserem Land abzeichnet, bei der es vor allem um Energiebeschaffung und -sicherheit geht, führt uns aufgrund massiver Kostensteigerungen zwangsläufig zu einem bewussteren Umgang mit Gas, Öl, Strom und dergleichen mehr. Neben all den Belastungen und Sorgen, die damit verbunden sind, von hohen Staatsschulden zur Abmilderung ganz zu schweigen, ist aber auch der positive Ansatz zu sehen, dass der Prozess zu einem Einsparpotential führen und langfristig die Umwelt entlasten wird – was bitter nottut, wenn man daran denkt, dass wir in den westlichen Industrieländern mindestens dreieinhalbmal so viel verbrauchen, wie die Erde verträgt! Gerade ein sparsamerer und bewussterer Umgang mit Energie kann zu der Haltung führen, die wir in dem geflügelten Wort aufgreifen: „Weniger ist manchmal mehr!“

Weniger ist mehr

In diesem Zusammenhang sind falsche Bequemlichkeiten zu sehen, wenn etwa Heizungen voll durchlaufen, obwohl ein temporär begrenztes Laufen ausreichen würde – um ein Beispiel zu nehmen, welches unsere Räumlichkeiten in den Pfarrheimen betrifft. Ein Beispiel, welches uns nahezu alle betrifft, ist das der vielen Lichter im Advent und der Weihnachtsbeleuchtung; da gab es ja viele Übertreibungen und Überzeichnungen in den letzten Jahren; da wurde geklotzt, nicht gekleckert! Eine Reduzierung auf ein vertretbares (und bezahlba-

res Maß) muss nicht zu einer schlechteren Stimmung führen, denn „weniger ist manchmal mehr!“ Ein bewusst schön gestaltetes Element (Adventskranz, Weihnachtsbaum) kann mehr Freude hervorrufen, als der protzig glänzende „Budenzauber“, der das Mystische verdrängt. Eine einzelne Kerze kann stimmungsvoller sein als die überbetonte Dekoration.



Was mag uns der Herr neu schenken?

Advents- und Weihnachtszeit sind christlich geprägt so zu verstehen, dass in die Dunkelheit der Welt – Dunkelheit steht hier für alles Begrenzte – der Lichtbringer kommt: Jesus Christus. Er überwindet durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung alle Begrenztheit irdischen Lebens. Um diese Lichtmetaphorik in uns anklingen und wirksam werden zu lassen, braucht es ja zunächst die Wahrnehmung der Dunkelheit, um so unsere Erlösungsbedürftigkeit zu erfassen und sich dem Herrn und Heiland, dem „Licht des Lebens“ zu öffnen! ER kommt in diese dunkle und bedrohte Welt, die nicht auf Verzicht, Rücksichtnahme und Solidarität setzt. ER kommt, um den Menschen einen Neuanfang im Denken und Handeln zu bringen. Seine Botschaft kann man auch im Sinne von „weniger ist manchmal mehr!“ verstehen: Weniger äußerer Glanz, dafür mehr innere Freude!

Die Erde bringt immer wieder neue Krisen hervor. Wir können diesen Krisen begegnen und aus den Begleitumständen lernen, dass wir immer wieder nach dem eigentlichen Sinn des Lebens fragen, dass wir nach dem fragen, was der Herr uns immer neu bringen und schenken mag und uns in ein neues Bewusstsein rückt, dass nicht die Äußerlichkeiten zählen, sondern die inneren Haltungen, von denen wir leben und die ER uns schenken will:

Dankbarkeit, Frieden und Liebe!

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des gesamten Teams allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr!

Helmut R. Kraus, Pfarrer

Jesus Christus
hat Kraft
für alle deine Müdigkeit
und Licht
für deine dunklen Stunden.

Bodelschwingh



Haben Sie schon ein Kerzlerl am Adventskranz entzündet?

Es werde Licht

Dieser Moment nämlich – die erste Kerze am Adventskranz anzuzünden in feierlicher Stille oder mit einem Lied begleitet – ist jedes Jahr ein besonderer Moment. Er lässt uns spüren, glauben und hoffen, dass das Licht kommt und dass wir auf dem Weg zu noch mehr Licht und Freude sind.

Das Warten auf die Fülle des Lichts ist heuer für viele sehr konkret. Wir warten darauf, dass alles wieder so wäre, wie wir es gewohnt sind: Wohlstand und Wärme, Schöpfung und Gesundheit. Wir warten auf das Ende des Krieges. Wir ersehnen Frieden auf der ganzen Welt. Vor dem Hintergrund der Weltpolitik klingt so manches Adventslied anders als in den letzten Jahren.

Ob unsere Sehnsucht an Weihnachten erfüllt sein wird? Ob die Welt ab dem 25. Dezember wieder in Ordnung sein wird? – Unwahrscheinlich.

Jesus kommt anders, als wir es gerne hätten. Er kommt als kleines Kind, angewiesen auf Hilfe. Wir Menschen sind gefordert, selbst zum Licht für andere zu werden und zu einem guten friedlichen Miteinander beizutragen, im Kleinen wie im Großen.

Das Kommen Jesu ist vor allem ein inneres Geschehen. Es schenkt uns Mut, Hoffnung und Zuversicht und inneren Frieden. Mit Ihm in uns können wir da sein für andere.

Wie gut, dass sich in unserem Pfarrver-

band viele Menschen für andere einsetzen und so zum Lichtblick werden. Dieser Pfarrbrief gibt einen Einblick, wie vielfältig die Ideen und Aktivitäten sind, etwas beizutragen zu einer besseren Welt.

Das lässt unsere Zuversicht und unseren Glauben wachsen. ER kommt.

**Wir wünschen Ihnen
eine gute Adventszeit,
mit vielen kleinen und
großen Lichtblicken
und ein gesegnetes frohes
Weihnachtsfest
im beharrlichen Glauben,
dass wir von IHM gut durch
diese Zeiten getragen
werden.**

Ihre Pfarrbriefredaktion

Interview mit der Flintsbacher Mesnerin Hanni Karrer

Die Hüterin des Ewigen Lichts



Hanni Karrer aus Flintsbach ist nicht nur seit 19 Jahren mit großem persönlichem Engagement Mesnerin in Flintsbach. Sie stellt auch die benötigten Kerzen zum Teil selbst her.

An einem der letzten Oktobertage darf ich Hanni Karrer zum Interview in Flintsbach besuchen. Wir sitzen bei herrlichem Sonnenschein auf ihrer Terrasse und sie beantwortet mir mit großer Geduld meine zahlreichen Fragen.

Liebe Hanni, Du bist seit 19 Jahren Mesnerin in der Flintsbacher Kirche und sorgst dort für eine besondere Atmosphäre. Warum bist Du eigentlich Mesnerin geworden?

Das Amt der Mesnerin liegt bei uns sozusagen in der Familie. Meine Schwägerin ist seit über 50 Jahren Mesnerin in Altenbeuern. Als in Flintsbach die „Stelle“ ausgeschrieben wurde und die Entscheidung anstand, habe ich nicht lange überlegen müssen. Für mich war es eine Art Berufung, ich bin so dankbar und glücklich, dass ich das Amt der Mesnerin ausüben darf.

Was genau sind denn Deine Aufgaben als Mesnerin?

Ich kümmere mich hauptsächlich um die praktischen Sachen, die zur Vorbereitung der Gottesdienste und anderer kirchlicher Feiern, wie Taufen, Firmun-

gen, Hochzeiten oder Beerdigungen notwendig sind. Ich lege die Gewänder und die Bücher bereit, kümmere mich um den Altar und richte alle Dinge für die Gabenbereitung her. Zu meinen Aufgaben gehört auch immer das Auf- und Zusperrren der Kirche. Für die gute Atmosphäre in der Kirche ist neben mir meine Tochter Irmi Schmid verantwortlich, sie sorgt ja für den Blumenschmuck in der Kirche.

Wer kümmert sich um die Kerzen? Ich habe gehört, dass Du die Kerzen teilweise auch selbst herstellst.

Ja, das stimmt. Beim Abbrennen der Altarkerzen bleibt immer so viel Wachs übrig, dass ich schon vor Jahren begonnen habe, die Kerzenreste einzuschmelzen und daraus neue Kerzen herzustellen. Ich muss nur die Dochte hinzukaufen. Das ist gut für die Umwelt und

spart Geld. Außerdem finde ich, dass man ein gutes Gefühl hat, wenn man sich selbst einbringen kann und handwerklich etwas schaffen kann. Hauptsächlich stelle ich die Kerzen für die Priestergräber her, aber hin und wieder auch die Kerzen für den Altar, wenn viel schönes, weißes Wachs übrig ist.

Ich kümmere mich natürlich auch um die Opferkerzen und halte deren Tisch in Ordnung. Die beschrifteten Hüllen der ausgebrannten Opferkerzen werden übrigens nicht weggeworfen, sondern abgeholt und in einer Werkstätte für behinderte Menschen neu befüllt.

Für die Osterkerze besorgen wir immer einen Rohling, die Verzierung übernimmt in Flintsbach schon seit Jahren dankenswerterweise Traudi Unterseher.

Könntest Du mir die Bedeutung der Apostelleuchter mitsamt ihren Kerzen erklären?

In der Flintsbacher Kirche sind diese Apostelleuchter ja deutlich zu erkennen, weil sie mit den Bildern der 12 Apostel versehen sind. Diese Leuchter erinnern daran, dass wir das Licht des Glaubens von Christus über die Apostel empfangen haben und berufen sind, dieses Licht auch in die Welt hinaus zu tragen.

„So soll Euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie Eure guten Werke sehen und Euren Vater im Himmel preisen.“

Mt 5,16

Die Apostelkerzen werden nur zu besonderen Hochfesten der Kirche, insbesondere aber an Kirchweih angezündet. Denn sie markieren die Stellen in der Kirche, an der die Wände – neben dem Altar – bei der Kirchenweihe durch den Bischof mit Chrisam gesalbt wurden.

Du bist noch für ein weiteres – besonderes – Licht zuständig.

Ja, als Mesnerin trage ich dafür Sorge, dass das Ewige Licht nicht ausgeht. Es wird mit dem Osterlicht entzündet und zeigt als immerwährendes Licht die ständige Gegenwart Gottes im Allerheiligsten an. Es wird erst am Gründonnerstag nach der Feier des letzten Abendmahls aus der Kirche in die Allerheiligenkapelle getragen und zum Gloria in der Osternacht wieder entzündet. Ich bin also sozusagen die Hüterin des Ewigen Lichts.

Könntest Du mir zum Abschluss noch verraten, was Dir besonders gut an Deiner Arbeit gefällt?

Meine Tätigkeit macht mir unwahrscheinlich viel Freude. Sie erfüllt mein Herz und mein Leben mit Sinn und ich kann dazu beitragen, dass sich die Menschen in der Kirche wohlfühlen. Ich bin in die kirchliche Gemeinschaft eingebunden und kann meinen Glauben leben.

Liebe Hanni, ich bin beeindruckt, mit wieviel Freude Du von Deiner Arbeit berichtet hast. Vielen Dank für das warmherzige Gespräch und den informativen Nachmittag!

Deine Steffi Oberländer

Arbeitsgemeinschaft für Caritas und Sozialarbeit
im Dekanat Inntal



Elisabeth Weiß legt Vorsitz in neue Hände

Vorsitzende Elisabeth Weiß übergibt ihr Amt nach 20 Jahren an Sonja Greim, bleibt aber weiterhin im Leitungsteam.

Die auf Empfehlung des Diözesanrates der Katholiken und des Caritasverbandes gegründete Arbeitsgemeinschaft (ARGE) für Caritas und Sozialarbeit im Dekanat Inntal hielt im Pfarrheim Hl. Kreuz Kiefersfelden ihre diesjährige Vollversammlung ab.

Vollversammlung in Kiefersfelden

Die Vorsitzende Elisabeth Weiß konnte dabei die Sachbeauftragten für Caritas und Soziales der Pfarreien des Dekanats Inntal und in der Alten- und Sozialarbeit tätige Personen begrüßen. Ein besonderer Willkommensgruß galt Hedwig Petzet, Sozialpädagogin für Gemeindec Caritas und dem Referenten Univ.-Prof. Dr. Michael Langer. Dieser übernahm den Fachvortrag des Abends mit dem Thema: „Nächstenliebe - Gemeinschaft - Zusammenhalt, Grundzüge katholischer Soziallehre“.

Vortrag zur christlichen Soziallehre

Angelehnt an das Buch „DOCAT Die Soziallehre der Kirche“ blickte er zunächst geschichtlich zurück und erklär-

te, dass der Begriff Nächstenliebe bereits vor Christus in der jüdischen Glaubenslehre verankert war. Über die Anfänge der Christlichen Soziallehre ab dem 18. Jh. kam er zu den päpstlichen Enzykliken, zuletzt die von Papst Franziskus. Diskussionsbeiträge zeigten, dass für viele Vortragsteilnehmer Univ.-Prof. Dr. Michael Langer ein sehr nachhaltiges Bild der Soziallehre angesprochen hat. Sie dankten mit Beifall für den Vortrag.

Im weiteren Versammlungsverlauf berichtete die Vorsitzende Elisabeth Weiß in ihrem Rückblick von den Treffen des Leitungsteams zur Ausarbeitung der Jahresveranstaltungen, der Teilnahme an den Kuratoriumssitzungen des Caritas-Zentrums und von der virtuellen Diözesan ARGE Vollversammlung. Trotz coronabedingter Ausfälle konnte Elisabeth Weiß auf mehrere durchgeführte Veranstaltungen zurückschauen.

Bei den Neuwahlen zeichnete sich bereits im Vorfeld ein Führungswechsel ab. Elisabeth Weiß erklärte, dass sie nach 20 Jahren Vorsitz nicht mehr kandidiere, jedoch im Leitungsteam weiter unterstützen würde. Die zurückliegenden

de Zeit bezeichnete sie als interessante, erfüllende, manchmal auch stressige Zeit. Gerade der Umgang mit Menschen habe ihr viel Freude gemacht. Sie bedankte sich bei ihrem stets zuverlässigen Leitungsteam und für die Unterstützung durch die Gemeindecaritasbeauftragte Sozialpädagogin Hedi Petzet.

Führungswechsel nach Neuwahlen

Die von Hedi Petzet geleitete Neuwahl brachte folgendes Ergebnis: Vorsitzende wird Sonja Greim aus Kiefersfelden, die Schriftführung wird roulierend aufgeteilt. Das Leitungsteam besteht künftig aus Katharina Antretter (Großholzhausen), Elisabeth Dandlberger (Nußdorf), Margit Lange (Brannenburg), Elisabeth Weiß (Flintsbach) und Eleni Reheis (Kiefersfelden). Ausgeschieden ist Käthe Mayrhofer (Flintsbach). Hedi Petzet beglückwünschte Sonja Greim zu ihrem neuen Amt und versprach Unterstüt-

zung. Bei Elisabeth Weiß bedankte sie sich für die sehr gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden 20 Jahren und überreichte ein Geschenk im Namen der Caritas. In den Dank bezog sie auch den Ehemann Johann Weiß mit ein, der über die ganzen Jahre, wie sie es wörtlich bezeichnete, „Vorzimmer und Sekretär“ der ARGE war. Die neue Vorsitzende Sonja Greim brachte in ihrer Antrittsrede die Freude über ihr neues Amt zum Ausdruck. Wörtlich sagte sie: „Ich bin glücklich und will mein Herz in die zukünftige Arbeit stecken“. Abschließend meinte sie: „Es wäre schön, wenn künftig die Teilnehmerzahlen wieder steigen würden. So will ich alles dafür tun, dass das Ziel der ARGE, Dekanat Inntal über das Ehrenamt die soziale Arbeit der Pfarreien im Dekanatsbereich auf gutem Niveau zu halten, erreicht wird.“

Text und Bild: Johann Weiß



Eleni Reheis, Margit Lange, Elisabeth Dandlberger, Hedwig Petzet, Sonja Greim, Elisabeth Weiß

Kinderschutz weltweit

Sternsingeraktion 2023

Wir Erwachsenen haben die Aufgabe, Kinderrechte zu gewährleisten. Anders ausgedrückt: Unsere Pflicht ist es, alle Kinder zu stärken und zu schützen!

Im Mittelpunkt der Sternsingeraktion 2023 steht der Kinderschutz. Und Schutz brauchen Kinder in jedem Land der Welt, besonders aber dort, wo sie in Armut leben oder wo Krieg herrscht. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ unterstützt mit seinen Projektpartnern Erwachsene, die dafür sorgen, dass Kinder sicher und geschützt aufwachsen können. Auch geht es darum, dass Kinder gestärkt werden sollen. Wer sich stark fühlt, hat eher den Mut, „Nein“ zu sagen.

Unsere Kinder im Mittelpunkt

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind. Weltweit sind rund 2,35 Mrd. Menschen (Stand 2020) jünger als 18 Jahre. Für sie alle gelten – ausnahmslos – die Kinderrechte. Um diese zu gewährleisten, braucht es die finanzielle Unterstützung von Kinderschutz-Projekten. Dies können wir möglich machen, weil bei uns Kinder, als Könige und Königinnen gekleidet, dem hellen Stern folgen, der uns den Weg in eine bessere Zukunft zeigt. Sie



sammeln Gelder für eine Welt, in der alle Kinder in die Mitte gestellt werden, so wie Jesus es getan hat.

Präventionskurse machen Kinder stark

In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie

mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Orten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. Junge Menschen lernen zum Beispiel in Präventionskursen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation.

Segen bringen – Segen sein!

Erneut planen wir dieses Jahr eine „corona-konforme“ Sternsingeraktion. Deshalb werden ab dem 1. Januar 2023 in unseren Pfarrkirchen wieder „Sternsinger-Haltestellen“ zu finden sein: mit Informationsmaterial, einer Spendenbox (tägliche Leerung) und einem Brief für Sie. Die Briefkuverts enthalten – neben dem eigentlichen Anschreiben – natürlich den von Pfarrer Kraus gesegneten Weihrauch, einen Segensaufkleber für die Haustüre und ein Spendenformular.

Am 6. Januar 2023 werden wir wieder an verschiedenen Orten in unserem

Pfarrverband kurze Sternsinger-Andachten feiern, um IHNEN den Segen zu bringen und Geld für die Kinder in Indonesien und weltweit zu sammeln.

Text: Manuela Bauer

Bild: www.sternsinger.de

Machst du mit?

Dann komm zu unserem Vortreffen, bei dem wir ein Sternsingerlied üben, den Sternsingerfilm mit Willi Weitzel anschauen und Euch einkleiden wie Königinnen und Könige!

Das Vortreffen für die Pfarreien Branenburg und Degerndorf findet statt am Mittwoch, 14.12.2022 um 16:00 Uhr im kath. Pfarrheim Degerndorf

In der Pfarrei Flintsbach wird die Sternsingeraktion über die Landjugend (KLJB) organisiert.

Bitte meldet euch bei Magnus Huber 0175-3763045.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Engagement für eine bunte und gelingende Sternsingeraktion 2023!



Sternsingen
- aber sicher!

Kommt zum Stern
am 6. Januar 2023

Kurze Andachten im Pfarrverband mit den Sternsingern,
die Euch den Segen bringen

Rumänienhilfe des Dekanats Inntal

Brot der Hoffnung

Seit vielen Jahren unterstützt das Dekanat Inntal die Caritas in der rumänischen Ortschaft Lipova. Auch die im Rahmen der Sternsingeraktion gesammelten Spenden kommen immer wieder der Rumänienhilfe zugute.

Die Caritas Lipova konnte mit Hilfe der Spenden des Dekanats Inntal schon viel Gutes tun, sowohl für die direkt durch Caritasprojekte unterstützten Menschen als auch für viele arme Familien im weiten Umkreis um Lipova, die nur gelegentlich mit der Caritas in Kontakt kommen.

Trotz EU-Mitgliedschaft gehört Rumänien nach wie vor zu den ärmsten Ländern Europas. Gerade in dieser vom

Krieg in der Ukraine und der Coronakrise geprägten Zeit ist verlässliche Unterstützung enorm wichtig, denn die Not der Menschen in Rumänien ist für uns kaum vorstellbar.

Die Leiterin der Caritas Lipova Frau Dr. Imogen Tietze und der Repräsentant der Rumänienhilfe des Dekanats Inntal Herr Andreas Mädler wenden sich in einem Brief an Sie:

Liebe Christen im Dekanat Inntal,

auch in diesem Jahr wendet sich die Rumänienhilfe des Dekanats Inntal an Sie im Hinblick auf das nicht mehr ferne Weihnachtsfest. Die Coronakrise ist noch nicht vorbei, da haben sich unsere Tage verdüstert durch den furchtbaren Krieg in der Ukraine. Die meisten von uns, ob in Deutschland oder in Rumänien, bekommen die Auswirkungen davon zu spüren vor allem durch stark steigende Energiepreise und auch steigende Lebensmittelpreise. Für viele wird es daher beim kommenden Weihnachtsfest nicht um teure Geschenke gehen, sondern darum, ein warmes Zimmer zu haben und genügend zu essen auf dem Tisch. Viel schmückendes Beiwerk ist ja zum Fest der Geburt unseres Erlösers nicht wirklich notwendig. Hunger und Kälte aber sind doch erhebliche Hindernisse zum Aufkommen von Festesfreude.

Das göttliche Licht, das erschienen ist, um alle Menschen zu retten, lädt uns ein, auf die zu schauen, deren Not größer ist als die unsere. Teilen auch in diesen Zeiten befreit uns von der Fixierung auf die eigenen Sorgen. Das Dekanat Inntal unterstützt weiter die Caritas Lipova in Rumänien, auch wenn es weniger Fahrten zwischen den Partnern gibt. Die Caritas versorgt Menschen, denen oft

das Notwendigste fehlt, mit Brennholz, Lebensmitteln und Medikamenten. Die Sozialkantine der Caritas Lipova hat mehr Kunden als je zuvor. Es sind vor allem ältere und kranke Menschen, deren Einkommen kaum zum Leben reicht. Oft haben sie ihr ganzes Leben lang schwer gearbeitet, allerdings ohne reguläre Anstellung, und in Alter und Krankheit können sie sich keine Pflege leisten und keine ausgewogene Ernährung.

Zwar haben zu Festtagen auch die Angestellten der Caritas freie Tage, die Küche funktioniert jedoch, und natürlich bemühen wir uns, an den weihnachtlichen Festtagen erfreuliche Mahlzeiten zu servieren, die den täglichen Mangel ein wenig vergessen lassen. Ihre finanzielle Unterstützung sowohl für festliche Mahlzeiten zu den Feiertagen, als auch für die tägliche Versorgung Bedürftiger, ist uns dabei sehr wertvoll. Ihre Gaben, die armen Menschen in Rumänien Hoffnung und Lebensmut schenken über den materiellen Wert hinaus, können Sie überweisen auf das

**Konto der Rumänienhilfe des Dekanats Inntal:
DE27 7115 0000 0000 0311 46
bei der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling.**

Wir bedanken uns herzlich für jedes Zeichen der Verbundenheit, die in vielen Jahren gewachsen ist und auch Pandemie und Krieg überdauern wird. Wir danken auch im Namen der notleidenden Menschen in Lipova und Umgebung, denen wir durch Ihre Hilfe das Leben ein wenig erleichtern können.

*Dr. Imogen Tietze, Caritas Lipova
Andreas Mädler, Rumänienhilfe Dekanat Inntal*



Bilder: Caritas Lipova

Ein ganz besonderer Tag

Unsere Firmung

Am 15. Juli 2022 empfingen wir das Sakrament der Firmung von Weihbischof Wolfgang Bischof



Nach einer 8-monatigen Vorbereitungszeit mit Firmvorbereitungsgottesdiensten, Gruppenstunden, Jugendkreuzweg, Filmabend und vielen weiteren Angeboten war es soweit: wir wurden gefirmt.

Zur großen Freude aller hatte sich Weihbischof Wolfgang Bischof angekündigt und die Kirche war sehr gut mit 35 Firmlingen sowie unseren Angehörigen gefüllt. Bereits beim feierlichen Einzug der Geistlichkeit, unter musikalischer Begleitung des Projektchors, war bei allen Kirchenbesuchern die besondere, festliche Stimmung erkennbar.

Petrus als Beispiel für die Treue Jesu

Mit seiner ruhigen, freundlichen Art hatte der Weihbischof uns Jugendliche in seinen Bann gezogen. Während der

Predigt stellte er uns Petrus vor Augen, der alles andere als perfekt im Glauben und auch wahrlich kein perfekter Freund Jesu war. Auch bei uns Menschen in der heutigen Zeit ist die Freundschaft zu Jesus von einem Auf und Ab geprägt, Jesus dagegen ist unumstößlich treu und hält uns stets die Tür offen.

Anschließend wurde uns die heilige Firmung gespendet, wobei wir alle einzeln mit unseren Paten zum Weihbischof vortreten durften, um das Sakrament zu empfangen.

Festliche Stimmung dank vieler Mitwirkender

In den gesamten Gottesdienst waren wir jungen Leute mit Kyrierufen, Lesung, Fürbitten und beim Dank an alle Mitwirkenden aktiv beteiligt. Für die festli-

che Gestaltung der Firmung möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Weihbischof Wolfgang Bischof und Herrn Pfarrer Helmut Kraus bedanken.

Vielen herzlichen Dank auch an Diakon Thomas Jablowsky für die gesamte Firmvorbereitung, sowie an die Firmgruppenleiterinnen und Firmgruppenleiter: Johannes Buchberger, Franziska Funk, Elisabeth Hohlweger, Silvia Schweinsteiger und Karin Wagner.

Ein weiterer Dank geht an Mesner Markus Kerkhoff, sowie an Maria Gschwendtner und Katharina Braun für den Blumenschmuck.

Ein großer Dank an Anna Bichler für die Leitung des Projektchors und die gemeinschaftliche Organisation mit Elisabeth Hohlweger und an alle Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten.

Vergelt 's Gott auch an Elisabeth Hohlweger für die Vorbereitung des Stehempfangs im Anschluss an die Firmung sowie an das Helferteam aus den Pfarrgemeinderäten des Pfarrverbands.

Ihr alle habt uns einen wunderschönen, feierlichen und unvergessenen Firmtag bereitet!

Lena Hohlweger und Theresa Braun



Bilder: Brigitte Stadler

In die Gemeinschaft der Glaubenden wurden aufgenommen

Brannenburg

Sofia Holzner * Louisa Eva Kristina Kinzel * Simon Paul Vogt
Emma Elisabeth Christopher * Theo Zeller * Jakob Oskar Groß
Mathilda Irmengard Kaffl * Luzia Valentina Kern * Marlene Schramm
Clara Lucia Delly * Filippa Lani Steinmaier * Jonas Kaffl
Eva Bliemetsrieder * Maximilian Josef Stuffer * Elisa Mathilde Wildgruber
Maximilian Josef Adelsberger * Lina Böstler * Hanna Böstler
Juli Stefanie Berninger * Mara Heinrich * Emila Halmbacher
Matteo Giovanni Filomeno * Verena Maria Weinsteiger

Degerndorf

Josefine Leilani Weinzierl * Ferdinand Theo Wallner
Vincent Peter Mangstl * Lennox Junis Termeg
Leni Vandüren * Leni Noichl
Magdalena Praschel * Marinus Korbinian Schmidt
Tobias Frey * Katharina Theresa Gaar

Flintsbach

Helena Unker * Samuel Kerner * Regina Regauer
Simon Florian Kolb * Georg Wilhelm Egle
Emma Marie Hamberger * Noah Diener
Emma Hoffmann * Lara Franziska Bauer
Sebastian Georg Maier * Ludovica Maria Hilpert
Leon Dominik Daxlberger * Joseph Hoheneder
Magnus Essel * Valentin Florian Stadler
Gloria Huber * Emma Theresa Kurz
Vitus Korbinian Soyer * Annika Magdalena Soyer
Rosalie Josefine Heinisch * Lorenz Rössler



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet

Brannenburg

Stefan Ulrich Riegler & Michaela Therese Riegler, geb. Brock
Josef Antretter & Christina Antretter, geb. Bauer
Thomas Vogt & Maria Helena Vogt, geb. Müllauer
Alexander Arnold Ißle & Theresa Sophie Leuprecht-Ißle, geb. Leuprecht
Norman Carmele & Neringa Carmele, geb. Geneviciute
Kevin Adelsberger, geb. Bauer & Katharina Adelsberger
Michael Riedel & Lisa Riedel, geb. Mayer
Johann Kaffl & Julia Katharina Kaffl, geb. Goretzki
Anian Kaffl & Daniela Kaffl, geb. Hoffmann

Degerndorf

Peter Johannes Auer
& Maria Magdalena Auer, geb. Spannagel

Flintsbach

Franz Unker & Karla Unker, geb. Krose
Markus Wabnig & Jessica Wabnig, geb. Geis
Benedikt Fritz Gregor Berg
& Antje Berg, geb. Riesenberg
Michael Schmidbauer
& Laura Cornelia Maria Schmidbauer, geb. Münch



Im Herrn sind entschlafen

Brannenburg

Anna Paulmeier † Johanna Loibl † Georg Johann Estner † Aurelie Seidel
Peter Gruber † Maria Reiter † Dorothea Schenkel † Helmut Mauckner
Wolfgang Seidel † Petra Siebler † Eugen Grimm † Eleonore Lodes
Anna-Maria Breu † Peter Ernst Denz † Johann Siebler † Robert Birkingner
Helene Seidinger † Lothar Berger † Otto Maier † Ruth Mendler

Degerndorf

Barbara Schallau † Gertraud Lehmann † Margarete Mülke
Adolfine Helena Schödel † Christina Steingen † Karl Hartig † Maria Nagl
Krystyna Wachowitz † Christa Treichl † Thaddäus Buchberger
Walter Birkingner † Margarete Lohr † Manfred Rogg † Viktor Saiz
Inge Bichlmayer † Konstantine Rasp † Anna Didjurgeit † Therese Eid

Flintsbach

Maria Blümel † Sebastian Kustermann † Maria Köberl
Anna Obermair † Maria Heiningner † Balthasar Schwaiger
Anton Striffler † Franz Herzog † Silvia Gruber
Leo Heinisch † Mariane Aljiaj † Anton Liegl
Agnes Margareta Dunker † Herbert Leopold Wittmann
Rosina Vikoler † Rosa Obermaier † Bozica Urban
Anton Buchberger † Elisabeth Barbara Reiner
Heinz Bachmann † Elisabeth Steiner
Marianne Kulosa
Maximilian Gruber
Marta Stadlmayer
Dorothea Karrer † Barbara Konrad
Theresia Buchberger † Willi Götsch
Anna Drexler † Rudolf Drexler

Sehnsucht nach Licht

»Wenn du glaubst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her«

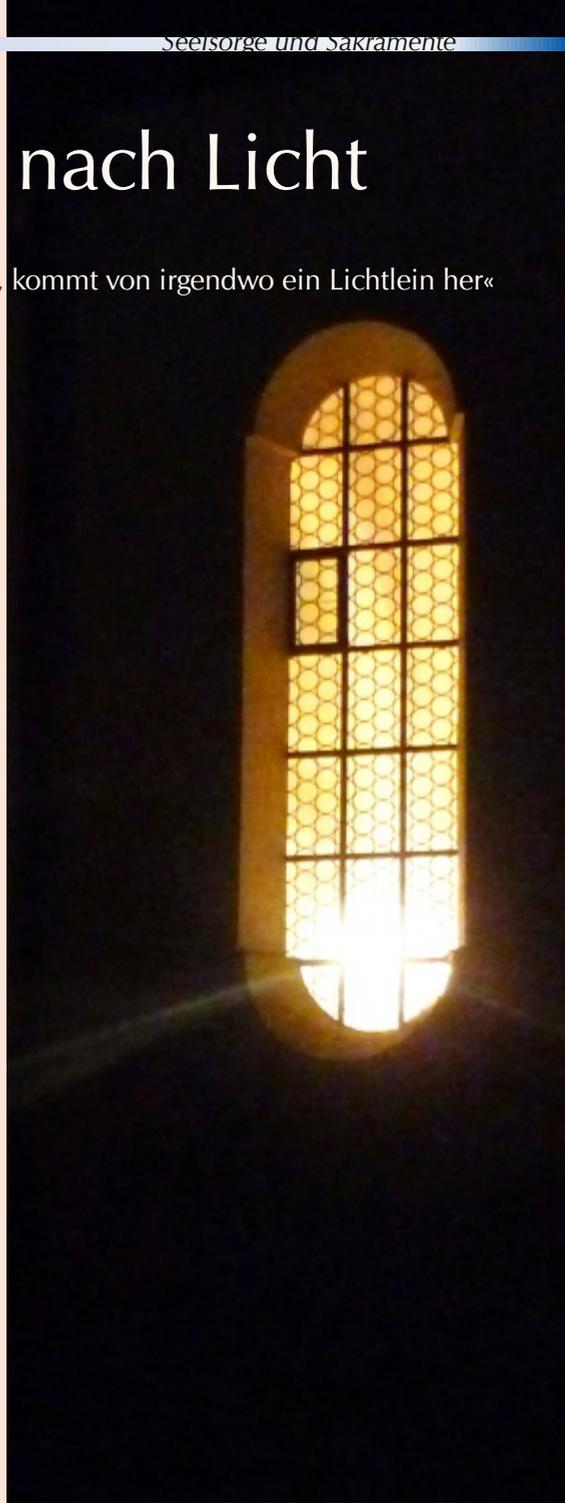
Ja: der Kinderreim hat es in sich.
Es ist schwer, einen lichtlosen Raum
zu erleben. In der Dunkelheit geht
uns viel durch Kopf und Bauch:
Dunkelheit löst Enge, Angst,
Beklemmung und Unsicherheit aus.

Wenn man aber den Mut aufbringt,
die Dunkelheit mal auf sich wirken
zu lassen, kann man ihre guten
Seiten entdecken. Ich spüre, dass sich
in ihr Wärme ausbreitet, dass ich still
werde, ganz bei mir bin.

Die Dunkelheit macht das Leben
auch spannend. In ihr rücken die
Menschen enger zusammen —
Gemeinschaft entsteht.

Ein einziges Streichholz oder eine
kleine Kerze vertreibt auf einmal
alles Dunkel. Letztlich sehnen wir
uns alle nach Licht; auf die Dauer
wäre die Dunkelheit tödlich. Wir
Menschen sind für das Licht
geschaffen. Wir brauchen es nicht
nur für unsere Augen, sondern auch
für unsere Seele.

*von Schwester Gisela Ibele
aus dem Buch „Im Fenster ein Licht“
Herder Verlag*



Gottesdienste Advent und Weihnachtszeit

Es ist möglich, dass sich noch kurzfristige Änderungen ergeben.

Informieren Sie sich aktuell auf der Homepage

www.pv-brannenburg-flintsbach.de

und in der Gottesdienstordnung, die in den Kirchen aufliegt. Auch mit unserem wöchentlichen Newsletter sind Sie immer aktuell informiert.

Bei Interesse einfach kurze Mail an

PV-Brannenburg-Flintsbach@ebmuc.de.

Beichtgelegenheiten

nach Absprache mit Pfarrer Kraus, Tel. 08034-90710.

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
26. November bis 2. Dezember			
Sa. 26.11.			14:00 Adventsbazar (kfd) in der Wendelsteinhalle mit Segnung der Kränze und Gestecke 19:00 Vorabendmesse
So. 27.11.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 St. Margarethen Wortgottesfeier 11:00 Kindergottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst	17:00 Advent:ZEIT mit Kirchenchor und Bläsern
Di. 29.11.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
Mi. 30.11.	08:30 Fischbach Messe		
Do. 01.12.		19:00 Messe	
Fr. 02.12.	18:30 Rosenkranz 19:00 Herz-Jesu-Amt	14:00 Andacht (kfd), anschl. Pfarrheim Kaffee	
3. Dezember bis 9. Dezember			
Sa. 03.12.	07:00 Engelamt als Wortgottesfeier mit Kirchenchor		07:00 Engelamt kfd mit Kirchenchor 16:00 Kindergottesdienst am Musikpavillon 19:00 Vorabendmesse Musikkapelle
So. 04.12.	09:00 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der EK-Kinder 10:30 Petersberg Wortgottesfeier Trachtenverein	10:30 Pfarrgottesdienst	
Mo. 05.12.	19:30 Taizé-Gebet	Ab 17:00 Nikolaus unter- wegs, siehe S. 26	Nikolaus unterwegs, siehe S. 26
Di. 06.12.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesfeier		19:00 Messe
Mi. 07.12.	08:30 Fischbach Wortgottesfeier	19:30 Adventskonzert der Musikkapelle	18:30 Lebendiger Advents- kalender Amabile
Do. 08.12.	19:00 Messe Mariä Empfängnis		
Fr. 09.12.			19:00 Adventsandacht kfd
10. Dezember bis 16. Dezember			
Sa. 10.12.	07:00 Engelamt Frauengemeinschaft	18:30 St. Ägidius Lebendiger Adventskalen- der MGV Degerndorf	19:00 Vorabendmesse mit Vorstellung der EK-Kinder mit Kirchenchor
So. 11.12.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Fischbach Wortgottesfeier 19:00 Adventskonzert Musikkapelle	10:30 Pfarrgottesdienst 10:30 Kindergottesdienst im Pfarrheim	19:00 Besinnliches zum Advent – Zitherclub mit Verteilung des Frie- denslichts

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
Di. 13.12.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Bußgottesdienst als Wortgottesfeier
Mi. 14.12.	08:30 Fischbach Messe	19:00 Adventskonzert Realschule Brannenburg	
Do. 15.12.		19:00 Eucharistische Anbetung	
17. Dezember bis 23. Dezember			
Sa. 17.12.	07:00 Engelamt (KAB und Landjugend)		19:00 Vorabendmesse
So. 18.12.	09:00 Pfarrgottesdienst 11:00 Kindergottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der EK-Kinder	
Di. 20.12.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesfeier		19:00 Messe
Mi. 21.12.	08:30 Fischbach Wortgottesfeier		
Do. 22.12.		19:00 Messe	
Fr. 23.12.			15:00 Altenheim St. Florian Ökumenischer Gottes- dienst mit Kirchenchor 19:00 Das Wunder der Heiligen Nacht
24. Dezember bis 30. Dezember			
Sa. 24.12.	16:00 Kinderchristnacht (Pfarrgarten oder Kirche) 22:30 Christmette mit Kirchenchor	16:00 Kinderchristnacht (Schulhof Realschule) 21:00 Christmette mit Kirchenchor	16:00 Kinderchristnacht (Kirchplatz) 17:00 Wortgottesfeier zur Heiligen Nacht mit Kirchenchor
So. 25.12.	09:00 Weihnachtsgottes- dienst Wortgottesfeier Musik: Vocal genial 10:30 Fischbach Wortgottesfeier 17:00 Vesper	10:30 Weihnachtsgottes- dienst	09:00 Weihnachtsgottes- dienst mit Kirchenchor

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
Mo. 26.12.	09:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Wortgottesfeier Burschen- verein mit Bläsern 10:30 St. Margarethen Messe	10:30 Wortgottesfeier	
Di. 27.12.	10:30 Fischbach Patroziniumsgottesdienst		
Mi. 28.12.	16:00 Kindergottesdienst mit Kindersegnung		
Do. 29.12.		19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
31. Dezember bis 8. Januar (Ende der Weihnachtszeit)			
Sa. 31.12.	16:00 Jahresschlussgottes- dienst 23:15 Petersberg Silvesterandacht	19:00 Vorabendmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria mit Jahresschlussge- danken	
So. 01.01.	19:00 Neujahrsgottesdienst		10:00 Neujahrsgottesdienst mit Kirchenchor
Di. 03.01.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesfeier		19:00 Messe
Mi. 04.01.	08:30 Fischbach Messe		
Do. 05.01.	19:00 Vorabendmesse mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide, Aussendung der Sterninger, anschl. Neujahrsempfang		
Fr. 06.01.	19:00 Gottesdienst mit Dreikönigssingen und Abschluss der Stern- singeraktion	10:30 Pfarrgottesdienst mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide und Aussendung der Stern- singer	09:00 Pfarrgottesdienst mit Weihe von Salz, Wasser, Weihrauch und Kreide mit Kirchenchor und Aus- sendung der Sternsinger
Sa. 07.01.			19:00 Vorabendmesse
So. 08.01.	09:00 Pfarrgottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst	

WEITERE GOTTESDIENST-TERMINE

Freitag, 20. Januar ab 16:00 Uhr

Ewige Anbetung,
19:00 Uhr

Gottesdienst in St. Martin

Sonntag, 22. Januar 9:00 Uhr

Vinzenzamt (mit Inntaler Sängern)
in Mariä Himmelfahrt

Freitag, 27. Januar 19:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zur
Einheit der Christen in Christkönig

Sonntag, 29. Januar 10:30 Uhr

Kindergottesdienst
im Pfarrheim Degerndorf

Mittwoch, 1. Februar 19:00 Uhr

Lichtmessgottesdienst mit
Kerzensegnung und Blasiussegen
(mit Erstkommunionkindern)
in Mariä Himmelfahrt

Donnerstag, 2. Februar 19:00 Uhr

Lichtmessgottesdienst mit
Kerzensegnung und Blasiussegen
(mit Erstkommunionkindern)
in Christkönig

Freitag, 3. Februar 19:00 Uhr

Lichtmessgottesdienst mit
Kerzensegnung und Blasiussegen
(mit Erstkommunionkindern)
in St. Martin

Donnerstag, 8. Februar 19:00 Uhr

Eucharistische Anbetung
in Christkönig

Sonntag, 12. Februar 10:30 Uhr

Kindergottesdienst
im Pfarrheim Degerndorf

Sonntag, 19. Februar 10:00 Uhr

Familiengottesdienst zum
Faschingssonntag in St. Martin

Durch Degerndorf und Brannenburg:

Nikolausfahrt

Anstelle der traditionellen Nikolausandacht in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Brannenburg, fährt der Nikolaus auch heuer wieder am Montag, 5. Dezember mit seiner Kutsche durch den Ort Brannenburg und verteilt Lebkuchen mit der Nikolausgeschichte an die Kinder.

Der Nikolaus wird mit seinen Helferinnen und Helfern an der Christkönigkirche in Degerndorf starten. Danach wird er folgende Straßen besuchen:

Kirchenstraße, Thomastraße,
Schönleitenstraße, Schrofenstraße,
St. Margarethenweg, Am Lutzfeld,
Dorfstraße, Kirchplatz Brannenburg,
Pienzenauerstraße, Winzererstraße,
Frundsbergstraße, Preysingstraße.

Auf dieser Route kann der Nikolaus sicher viele Kinder erreichen!

TERMIN

Montag, 5. Dezember

17:00 Uhr

Abfahrt an der Christkönigkirche
in Degerndorf

18:15 Uhr

Ankunft am Kirchplatz in
Brannenburg

Ökumene in Brannenburg

Lebendiger Adventskalender

Adventskalender sind meist klein und hängen an der Wand. Sehr viel größer ist jedoch auch in diesem Jahr der Adventskalender in den Kirchengemeinden Brannenburg.



An jedem Abend im Advent öffnet sich an einem anderen Haus in Brannenburg ein Adventsfenster oder eine Adventstür. Vor diesen „Türchen“ werden jeden Abend für 10-15 Minuten

kleine, adventlichbesinnliche Aktionen für Groß und Klein, Evangelische, Katholische und Andersgläubige, Neugierige und Aufgeschlossene angeboten. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr.

T E R M I N E	Donnerstag, 1.12.	Team der Evangelischen Bücherei, Kirchenstraße 8
	Samstag, 3.12.	Familien Buchberger u. Bichler, Sudelfeldstraße 8
	Montag 5.12.	17:00 Uhr Der Nikolaus kutschiert durchs Dorf
	Dienstag, 6.12.	Familie Kirsch, Gartenweg 1
	Mittwoch, 7.12.	Amabile, Kirche Mariä Himmelfahrt
	Donnerstag, 8.12.	KFD Christkönig, Bei Fam. Mickal, Sudelfeldstr. 38
	Freitag, 9.12.	MGV Brannenburg Schloss, Musikpavillon
	Samstag, 10.12.	MGV Degerndorf, Ägidiuskirche
	Sonntag, 11.12.	19:00 Uhr Adventssingen, Kirche Mariä Himmelfahrt
	Montag, 12.12.	Familie Zaggel, Gmain 23
	Dienstag, 13.12.	Plattlerkinder, Alte Schule an der Gemeinde
	Mittwoch, 14.12.	Kindergarten St. Johannes, Schulweg 2a
	Donnerstag, 15.12.	Kindergarten St. Michael, Winzererstraße 5
	Freitag, 16.12.	Familie Spannagel, Rehleitenstraße 36
Samstag, 17.12.	Familie Astner, Rosenheimer Straße 25	
Sonntag, 18.12.	Familie Braun, Wiesenhausen 3	
Montag, 19.12.	Evang. Kirchenchor, Michaelskirche	
Dienstag, 20.12.	Familien Madersbacher u. Lederer, Schrofенstraße 33	
Mittwoch, 21.12.	Petra Carqueville, Schrofенstraße 13	
Freitag, 23.12.	Zitherclub Brannenburg, Familie Maier, Buchenweg 13	

Packerlabgabe am 3.12.2022



Wieder große Aktion „Junge Leute helfen“



Über 100 aktive Pfarreien sind 2022 wieder dabei und helfen, selbstverständlich auch die KLJB Degerndorf

Durch Corona hat die Verarmung auf dem Balkan wieder bitter zugenommen und auch die Energiekrise ist dort genauso präsent wie bei uns. Trotz allem sind heuer jede Woche Hilfstransporte nach Albanien, Kosovo, Montenegro, Bosnien und Kroatien durchgeführt worden. An Tausende von Armen und Bedürftigen wurden die Pakete direkt verteilt und das soll 2023 fortgeführt werden.

Pakete werden direkt an Bedürftige verteilt

Die Menschen sollen mit den Hilfspaketen im Alltag unterstützt werden und wenigstens das Notwendigste für ihre Familien erhalten. Sie sollen ermutigt

werden, trotz Krisen und Armut ihre Heimat nicht zu verlassen sondern neu aufzubauen.

Text: Regina Quelle

Am Samstag, 3. Dezember von 9:00 bis 12:00 Uhr können Sie Ihre Hilfspakete vorzugsweise in Bananenkisten mit Kleidung, Kindersachen, Spielzeug oder wichtigen Lebensmitteln (Grundnahrungsmittel wie Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Öl), Babynahrung und Hygieneartikel am Pfarrheim Degerndorf abgeben.

Bananenkisten zum Einpacken der Spenden stehen ab Mitte November im Pfarrheim-Foyer zur Verfügung.

Bibel kreativ TIEF

An einem Abend im Advent wollen wir die Bibel lebendig werden lassen und mit Kreativität und Freude am Experimentieren den Bezug der biblischen Texte für uns heute neu entdecken.

Dabei nutzen wir Techniken wie Collagen, Schablonen, Handlettering und so weiter, um das biblische Wort, einen Lieblingsvers oder ein Symbol *kreativ* und *tiefsinnig* in den Vordergrund zu rücken.

**Dazu muss man
nicht malen können.**

Es genügt die Neugier, sich auf etwas Neues einzulassen, und der Spaß am Umgang mit Farben, Stempeln, Stiften, Papier – und die Offenheit für das, was jeden persönlich an dem Bibeltext anspricht.

TERMIN

Wann?

2. Dezember 2022
um 19:00 Uhr

Wo?

im Pfarrheim Degerndorf

Bitte meldet euch bis zum 30.11.
in den Pfarrbüros
oder bei Gemeindereferentin
Manuela Bauer an.

Tel.: 08034 9071-46 oder per
E-Mail: manbauer@ebmuc.de

MARIA UND MARTA

38 ALS SIE WEITERZOGEN, KAM ER IN EIN DOOR
MARTA NAHM IHN GASTLICH AUF. [2] 39 SIE H
SCHWESTER, DIE MARIA HIEß. MARIA SETZTE S
FÜßEN UND HÖRTE SEINEN WORTEN ZU. 40
GANZ DAVON IN ANSPRUCH GENOMMEN
IHM UND SAGTE: HERR, KUMMERT ES DIC
SCHWESTER DIE ARBEIT MIR ALLEIN UP
SOLL MIR HELFEN! 41 DER HERR ANT
MACHST DIR VIELE SORGEN UND
NOTWENDIG. MARIA HAT DEN

MUSIKPAVILLON FLINTSBACH

Frauengemeinschaft Flintsbach

Adventsbasar

am Musikpavillon Flintsbach

Samstag, 26. November

14:00 Uhr Adventkranzweihe

mit Bläsern der Musikkapelle Flintsbach

Verkauf von

Adventkränzen und Gestecken

WENDELSTEINHALLE BRANNENBURG

Frauengemeinschaft Brannenburg

Weihnachtsbasar

in der Wendelsteinhalle Brannenburg

Samstag, 26. November

14:00 Uhr

Mit Segnung der Kränze und Gestecke

PFARRKIRCHE BRANNENBURG

ADVENT:ZEIT

Einstimmung in die Adventszeit

Sonntag, 27. November, 17:00 Uhr

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Brannenburg

Mitwirkende:

Kirchenchor Brannenburg

Harfe: Beate Schwaiger

Bläser der Musikkapelle
Brannenburg

Leitung: Rudi Hitzler

Eintritt frei, Spenden erbeten
zu Gunsten der Pfarrkirche

PFARRKIRCHE BRANNENBURG

Zitherclub Brannenburg



Adventsingen

3. Adventssonntag,

11. Dezember, 19:00 Uhr

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Nach zweijähriger Pause freuen wir uns auf viele Zuhörer in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Neben Stubenmusik und Gesang werden auch Bläser die besinnliche Stunde gestalten.

Wie immer, wird das Friedenslicht aus Bethlehem von den Pfadfindern verteilt. Hierzu können gerne Laternen mitgebracht werden.

PFARRKIRCHE FLINTSBACH

Adventskonzert der Musikkapelle Flintsbach

am 3. Adventssonntag
11. Dezember, 19:00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Martin in Flintsbach



Mitwirkende:
Musikkapelle und
Jugendkapelle Flintsbach
verschiedene
Bläserbesetzungen der
Musikkapelle Flintsbach

Sprecherin:
Christine Wilhelm

PFARRKIRCHE BRANNENBURG

Vom Wunder der heiligen Nacht

Samstag, 23. Dezember, 19:00 Uhr
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt
Brannenburg

Frauenchor der Stadtsingschule
Kolbermoor
Leitung Heide Hauser

Klarinetten und Bläser der
Musikkapelle Brannenburg

Harfe Susanne Dräxl-Sinhardt
Solistin Monika Kaffl
Sprecherin Anna Stadler

PFARRHEIM FLINTSBACH

Wir warten aufs Christkind mit der KLJB Flintsbach

Die Landjugend Flintsbach freut sich sehr, den Kindern heuer wieder die Wartezeit bis zum Heiligen Abend verkürzen zu dürfen.



Gemeinsam malen, basteln, singen und spielen wir im Pfarrheim Flintsbach ab 13:00 Uhr. So vergeht der Nachmittag des 24.12. wie im Flug und alle weihnachtlichen Basteleien dürfen natürlich mit nach Hause genommen werden.

Mit einem gemeinsamen Besuch der Kinderchristmette mit Krippenspiel und lebender Krippe schließen wir den Nachmittag ab.

Die KLJB Flintsbach freut sich über zahlreiche Anmeldungen!

Weltgebetstag 2023

Glaube bewegt

Am Freitag, 3. März 2023 soll der Weltgebetstag mit einem weiterhin demokratischen Land Taiwan gefeiert werden. Hofft alle Welt!



Taiwan – winzig, aber zurzeit politisch überaus wichtig. 23,6 Millionen Menschen leben auf der (sub)tropischen Insel, mit über 100 kleinen Inseln, zwischen Japan und den Philippinen und vor allem vor dem chinesischen Festland.

Ein Land mit vielen Beherrschern

Im 16. Jahrhundert „entdeckten“ Portugiesen die „schöne Insel Formosa“. Hundert Jahre später besetzten erst Holland und dann Spanien die Insel. Wechselnde chinesische Herrschaften bestimmen das Land, bis schließlich

1895 bis 1945 Japan das Inselreich beherrscht und nachhaltig prägt. In Folge des chinesischen Bürgerkriegs (Nationalisten gegen Kommunisten) flieht die nationalistische Regierung unter Chiang Kaishek nach Taiwan und errichtet ein totalitäres System bis 1987 unter dem Namen „Republik China (Taiwan)“.

Chinas Anspruch auf Taiwan

Mao Zedong gründete derweil die Volksrepublik China. 1971 verliert Taiwan den Sitz in den Vereinten Nationen zugunsten der Volksrepublik. Ein folgenschweres Zugeständnis an die Wirtschaftsmacht China! Ab 1960 regt sich

politischer Widerstand in Taiwan. Demokratische Versuche. Die sogenannte Sonnenblumenbewegung (2014) bringt schließlich die Demokratische Partei (DDP) mit Tsai Ingwen als erste Präsidentin an die Macht. Aber zur Ruhe kommt das Land nicht. Der Staatschef Xi Jinping will Taiwan als sogenannte „Abtrünnige Provinz“ mit China vereinen. Unter Umständen mit Gewalt. Taiwan fürchtet, ein Spielball zwischen den Großmächten zu sein.

Der Glaube bewegt Taiwans Christen

Glaube bewegt. Mit dieser Zuversicht haben die ca. 4-5 % Christen im Land – überwiegend presbyterianisch geprägt – für Demokratie gelitten, gekämpft und Anerkennung gefunden. Taiwan ist ein durch und durch religiös geprägtes Land

mit ca. 12.000 Tempeln buddhistischer, daoistischer oder vom Volksglauben bestimmter Zugehörigkeit und ist dabei niemals intolerant oder fanatisch. Eben in weitestem Sinne demokratisch.

Glaube bewegt mit der Christusliebe Gottes – lasst Euch von diesem Glauben bewegen! Das ist die Botschaft und der Ruf der Taiwanerinnen zum 3. März 2023 an die weltweite Gemeinschaft der christlichen Frauen und Männer.

Text: Renate Kirsch

Bild: www.weltgebetstag.de

TERMIN

Weltgebetstag 2023

Freitag, 3. März 2023

19:00 Uhr

Pfarrkirche Christkönig

Degerndorf

PFARRKIRCHE FLINTSBACH

Herzliche Einladung zum

Taizé-Gebet

für alle Religionen



Miteinander singen, beten,
Ruhe finden mit Liedern aus Taizé
immer am 2. Montag im Monat
jeweils um 19:30 Uhr
in der Flintsbacher Pfarrkirche
St. Martin

9. Januar 2023

13. Februar 2023

13. März 2023

Ansprechpartnerin: Annette
Gottwald, Tel. 1228

*Adventliche Besinnung:
Die Gründe für unsere Hoffnung*

Zeit der Stille Zeit für Dich Zeit mit Gott



Besinnungsnachmittag am Sonntag, 11.12.2022 von 15 bis 18 Uhr.
Anschließend gemütliches Beisammensein Pfarrheim Christkönig
Degerndorf

Der Besinnungsnachmittag ist geprägt von Stille, von Gebet und Gesang sowie geistlichen Impulsen von P. Lukasz Steinert OCD zum Thema "Adventliche Besinnung: Die Gründe für unsere Hoffnung". Mit einem Gottesdienst schließt der Besinnungsnachmittag ab.

Biographisches:

Lukasz Steinert, Dr. theol., geb. 1980 in Oppeln (Polen), seit 1999 im Karmelitenorden, nach pastoralem Dienst in Berlin, München und Neubiberg (2006 - 2010) Promotionsstudium in Theologie an der Päpstlichen Lateranuniversität in Rom, Promotion über Erich Przywara. Er unterrichtet Theologie in Rom an der Päpstlichen Fakultät „Teresianum“.

Veranstalter:

Pfarrverband Brannenburg-
Flintsbach in Kooperation mit dem
Bildungswerk Rosenheim e.V.
Kath. Erwachsenenbildung
Ein freiwilliger Unkostenbeitrag
wird erbeten.

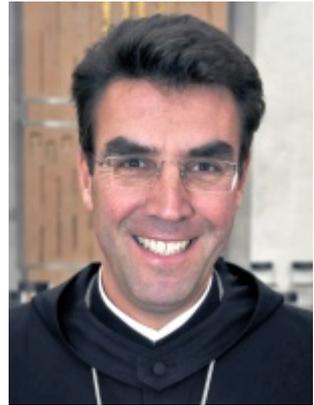
Anmeldung:

beim Bildungswerk Rosenheim
unter [info@bildungswerk-
rosenheim.de](mailto:info@bildungswerk-rosenheim.de) oder Tel. 08031-
23072-10

Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog

Auf der Suche nach dem rechten Maß

Vortrag von Abt Dr. Johannes Eckert OSB
Donnerstag, 9. März 2023, 19:30 Uhr
im Pfarrheim Degerndorf



In unserer Regel bezeichnet Benedikt die *Discretio* (= das rechte Maß) als die Mutter aller Tugenden. Maßvoll leben ist für ihn Ziel klösterlichen Lebens. Allerdings ist es gar nicht so einfach, in den verschiedenen Lebenssituationen das rechte Maß zu finden. Letztlich ist es die Suche nach der Mitte, aus der wir uns bewegen, durch die wir unsere Kräfte richtig einsetzen können und die uns hilft, nicht in Extreme abzuleiten. Die Lebensbeschreibung Benedikts, die Papst Gregor der Große verfasste, verdeutlicht, dass auch Benedikt sein Leben lang auf der Suche nach dem rechten Maß war. Das ist für uns tröstlich und ermutigend zugleich.

Biographisches:

Johannes Claudius Eckert, geb. 1969 in Mosbach/Baden, studierte nach Abitur und Zivildienst ab 1990 kath. Theologie in München. 1993 Eintritt in die Benediktinerabtei St. Bonifaz in München und Andechs. 1998 Feierliche Profess. 2000 Promotion zum Dr. theol. in Zusammenarbeit mit BMW zum Thema: „Dienen statt Herrschen. Unterneh-

menkultur und Ordensspiritualität: Begegnungen – Herausforderungen – Anregungen“. Im Juni 2000 Priesterweihe. Bis 2003 Seelsorger der Pfarreien Erling-Andechs und Machtlfing. Juli 2003 Wahl zum Abt von St. Bonifaz und Andechs. Februar 2015 erneute Wahl zum Abt für weitere zwölf Jahre. Seit über 20 Jahren Begleitung von Menschen in Führungsverantwortung im Rahmen der Exerzitien für Manager in Andechs und Beratungstätigkeit im Bereich Ethikmanagement bei verschiedenen Unternehmen.

Der Vortrag wird veranstaltet von der Evangelischen Kirchengemeinde Brannenburg und dem Orden der Teresianischen Karmeliten (Deutschland) in Kooperation mit dem Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach, dem Pfarrverband Oberes Inntal, dem Bildungswerk Rosenheim e.V. Kath. Erwachsenenbildung und dem Evangelischen Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V.

Der Eintritt ist frei.

Renovierung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Turmkreuz

Originaltext der Aufschreibungen, die bei der Renovierung am Brannenburger Kirchturm zum Vorschein kamen.

Es war im Jahr 1995 nach der Geburt unseres HERRN.
In Rom war Johannes Paul II der 264.
Papst in seinem 17. Jahr im Amt.
Kardinal in München war Friedrich Wetter.
Dekan im Inntal war Pfarrer Aumer.
Pfarrherr für Degerndorf und Brannenburg war Alfons Lay.
Der Kirchturm wurde außen renoviert und auf die Wetterfahne wurde ein geweihtes Kreuz am 07. Juli aufgesetzt.
Die Arbeiten führte die Firma Greil aus Dölsach in Osttirol aus.
Kirchenvorstand waren Peter Zaggl vom Weber in Gmain, Sebastian Kolb Brunnthaler, Mathias Lederer und Ursula Bichler.
Im Turm hauste eine Turmfalkenfamilie.



Die Arbeiten an der Brannenburger Pfarrkirche laufen wie geplant und kommen gut voran. Die Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen, Architekten und der Projektsteuerung geht Hand in Hand.

Bei den diesjährigen Renovierungsarbeiten wurde das Turmkreuz neu vergoldet und restauriert. Das Kreuzelement ist bereits wieder an der Spitze des 42 Meter hohen Kirchturmes montiert. Bei den Arbeiten kamen Aufschreibungen zum Vorschein, die die letzte Renovierung von 1995 dokumentieren. Damals war das Kreuz einschließlich der Wetterfahne neu angefertigt worden.

Text und Bild: Rudolf Hitzler

Gemeinsames Ferienprogramm von Brannenburg, Flintsbach und Nußdorf

Kirchenführung für Kinder

Im Rahmen des Ferienprogramms fand nach zweijähriger Pause wieder eine Kirchenführung für Kinder in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Brannenburg statt. Ausgiebig wurden der Kirchenraum und seine Ausstattung erforscht und das Deckengemälde erklärt, sogar der Turm konnte erklommen werden. In der Sakristei erhielten die Kinder Einblicke in die Arbeit der Ministranten.

Orgelvorführung und Agapefeier

Begeistert verfolgten die Kinder wie Rudolf Hitzler der Orgel die verschiedensten Töne entlockte. Die Kirchenführung endete mit einer kleinen gemeinsamen Agapefeier.

Text: Angelika Pfeiffer Bild: Thaler



Gottesdienste für Kinder

Das Kindergottesdienst-Team hat in den letzten Monaten wieder einige Gottesdienste gestaltet. Die Vorbereitung hat allen Freude bereitet, denn im Gespräch über die biblischen Texte und die Frage: „Wie können wir die biblische Botschaft den Kindern nahe bringen?“, lernt jeder für sich selbst etwas hinzu.

Johannes – das Licht



Im Kindergottesdienst am 25. Juni sprachen wir über den Heiligen Johannes: Johannes war für seine Eltern wie die Sonne. Er hatte eine besondere Aufgabe: er zog durch das Land und bereitete die Menschen auf Jesus vor. Die Kinder bekamen in diesem Gottesdienst die Sonne und das Licht mit nach Hause, um dort selbst zu leuchten.

Heiliger Christophorus

Am 16. Juli trafen wir uns am Musikpavillon zum Kindergottesdienst mit Fahrzeugsegnung. Es wurde in einem Rollenspiel die Geschichte vom Heiligen Christophorus nachgespielt. Er hat als einer der vierzehn Nothelfer viele Aufgaben: Allen voran ist er Schutzheili-

ger der Reisenden sowie der Fahrzeugführer – auch im Wasser und in der Luft. „Unser“ Heiliger Christophorus war sogar ein echter Christoph. Dankenswertweise übernahmen die Leitung und Segnung der Fahrzeuge Manuela Bauer und die musikalische Umrahmung Evi Köstner und Theresia Vogt.



Gebet

Heiliger Geist,
bewege und leite uns,
schenke uns die rechte Einsicht
in unsere Fähigkeiten,
hilf uns niemals schneller zu fahren
als unser Schutzengel fliegen kann
und schütze alle, die unterwegs sind.
Amen



Herzensmenschen

Am 13. August gestalteten wir mit den Kindern einen Andacht zum Thema „Herzensmenschen“. Jeder von uns braucht einen Herzensmenschen, mit dem man Freude und Leid teilen kann. Die Heilige Gottesmutter Maria und Elisabeth, die Mutter Johannes des Täufers haben dies auch erfahren dürfen: Beide werden in ungewöhnlicher Situation schwanger. Die eine war lange kinderlos, die andere ist sehr jung und nicht verheiratet. Sie haben Sorgen: Schaffe ich das in meinem Alter? Bin ich zu jung? Was werden die Leute sagen? Aber all das ist am Ende zweitrangig. Da wachsen zwei Kinder heran und die beiden Frauen freuen sich miteinander an ihren Schwangerschaften.

Anschließend wurde von den Kindern der Blument Teppich gestaltet, der dann am 15. August mit vereinten Kräften bei der Prozession mitgetragen wurde.

Text: Maria Vogt, Bilder: Anton Aumüller



Neue Ministrant:innen in Degerndorf und Brannenburg

Unsere Jüngsten stellen sich vor

Bei den Ministranten in der Pfarrei Christkönig Degerndorf gibt es fünf Neuaufnahmen, in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Brannenburg kommen drei neue Ministranten hinzu.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder neue Ministranten begrüßen zu dürfen. Bei einem feierlichen Gottesdienst an Kirchweih, wurden sie den Gemeinden vorgestellt und durften gleich ihren ersten Dienst offiziell ver-

richten. Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Dienst in der Kirche und beim Gottesdienst. Thomas Jablowsky gab ihnen auch einen besonderen Segen mit auf ihren Weg.

Das Segensgebet für die neuen Ministranten

Herr Jesus Christus, du hast uns durch
die Taufe berufen, vor den Menschen
Zeugnis für dich abzulegen. Wir bitten
dich: Segne + alle,
die im Auftrag der Gemeinde den
Minstrantendienst ausüben.
Stärke sie in der Treue zu dir,
führe sie immer tiefer in das Geheimnis der Liturgie
und stärke ihren Glauben an den
himmlischen Vater,
der du lebst und
herrschst in alle Ewigkeit.

Christkönig Degerndorf



Alexa
Christopher

Markus
Steer

Sebastian
Unger

Daniel
Fuchs

Johannes
Oberauer

Bild: Regina Quelle

Mariä Himmelfahrt Brannenburg



Markus
Nagele

Johanna
Kreuz

Sophia
Zaggl

Bild: Rudi Hitzler

Neue Ministrant:innen in Flintsbach

Hurra, wir haben Verstärkung bekommen!

9 Kinder – 8 Mädchen und 1 Junge – haben sich nach der Erstkommunion im Mai bereiterklärt als Ministranten den Dienst am Altar auszuüben.

Nachdem sie den Sommer über fleißig und hoch motiviert zu den Gottesdiensten gekommen sind und von den erfahrenen Ministranten angeleitet wurden, lassen sie sich jetzt in den Ministrantenplan aufnehmen. Offiziell eingeführt werden die neuen Minis dann beim feierlichen Gottesdienst am 1. Adventssonntag. Beim Kindergottesdienst

am Sonntag, 30. Oktober haben sie sich schon mal den Kindern und jungen Familien vorgestellt, dabei entstand auch das Bild.

Die Pfarrgemeinde Flintsbach heißt die neuen Minis herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude und Erfüllung beim Dienst am Altar.

Text und Bild: Irmi Weiner



Das sind die neuen Minis:

*Magdalena
Astner,
Katharina
Lederwascher,
Lucia Mack,
Laura Mayer,
Eva Wagner,
Romy Wieser,
Eva Wohnhaas*

*nicht auf dem
Foto:
Anna-Sophie Gaal
Peter Quint*

„O Sankt Martin, dich preisen wir und loben dich all hier!“

Patrozinium St. Martin

Mit einem feierlichen Gottesdienst beging die Pfarrgemeinde Flintsbach das Patrozinium St. Martin. Der Pfarreicher unter der Leitung von Regina Sprinzing gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit der Misa pastoritia, einer lateinischen Messe von Pater Edmund Angerer OSB (1740 - 1794) in Stift Fiecht/Tirol für 4-stimmigen Chor und Soli, in einer Bearbeitung von Hans Berger.



Bild: Petra Huber

Diese Messe erklang im Pfarrverband schon zweimal: zum 60. Geburtstag und zum 25-jährigen Priesterjubiläum unseres Pfarrers Helmut Kraus im Jahre 2019.

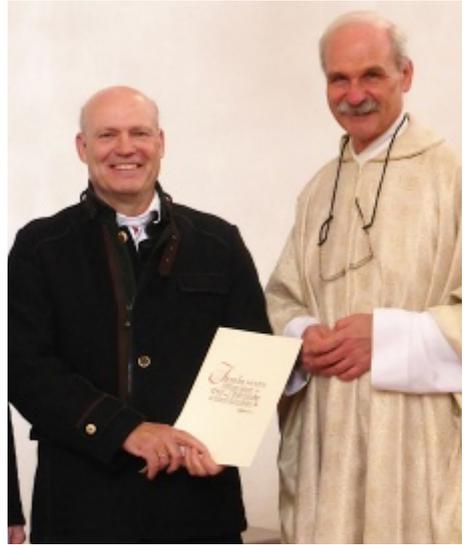
Damals wurde sie jeweils vom Pfarrverbandschor, einem Gemeinschaftswerk der Kirchenchöre Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach in der Christkönigkirche in Degerndorf zu Gehör gebracht. Beim diesjährigem Pfarr-

fest ließen die vier Solisten aus dem Pfarrverband Regina Sprinzing (Sopran), Monika Kaffl (Alt), Martin Berger (Tenor) und Wast Unker (Bass) ihre harmonisch zusammenklingenden Stimmen erschallen. Neben der Freude am Chorgesang und der Erbauung der Gottesdienstbesucher dient die musikalische Gestaltung eines Gottesdienstes dem Lobe Gottes, wie es schon Davids Psalm ausdrückt:

**„Ich will dem Herrn lobsing
allezeit, sein Lob soll immerdar
in meinem Munde sein“ (Ps 34,2)**

Es ist nun schon Tradition, dass beim Patrozinium Chormitglieder für langjähriges Mitwirken in der Kirchenmusik geehrt werden. Aus den Händen von Pfarrer Kraus erhielt dieses Jahr Andreas Walz für 35 Jahre Chorgesang die Urkunde und die Anerkennung vom erzbischöflichen Ordinariat überreicht. Ein herzlicher Dank ergeht an dieser Stelle an Lothar Heusler, der sich schon viele Jahre darum kümmert, dass kein Chorjubiläum übersehen wird.

Text: Irmí Weiner



Seit wann es ihn gibt und wie er entstanden ist...

Projektchor

Wie jedes Jahr pünktlich zur Firmplanung kommt irgendwann das Thema Musik für den Gottesdienst zur Sprache. Es war vorgesehen, eventuell wieder einen Elternchor zu bilden.

Dies hat sich aber nach dem Elternabend nicht ergeben.

Als Firmmutter war ich dieses Jahr persönlich von der Firmung betroffen und hatte das Anliegen, dass die Jugendlichen einen „tollen Gottesdienst“ erleben. Nach den beiden schwierigen Coronajahren, war Gott sei Dank wie-

der ein gemeinsamer feierlicher Firmgottesdienst geplant und ich dachte mir: „Do darf sich musikalisch scho was rühr'n in der Kirch...“

Mein Plan stand insoweit fest, dass ich tatkräftige Leute finde, die Spaß am

Singen haben und wiederum andere, die Instrumente spielen. Das größere Problem war jedoch, eine Chorleitung zu finden, die den ganzen „Haufen“ so in Einklang bringt, dass das Endergebnis für den Firmgottesdienst stimmt.

Nach ein paar Absagen hat mir schließlich der Zufall auf die Sprünge geholfen und Anna Bichler hat sich bereit erklärt, „das Projekt“ mit mir zu starten. Gemeinsam haben wir Lieder für den Firmgottesdienst ausgesucht und tatsächlich hatten wir zu unserer 1. Probe im Frühjahr über 20 engagierte, junge Menschen aus Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach, also aus dem gesamten Pfarrverband, zusammen. Nach einigen lustigen, schweißtreibenden, aber auch effektiven Chorproben

war es dann soweit und wir hatten das Repertoire an Liedern zum Gottesdienst „drauf“. Nun, was soll ich sagen, das „Projekt Firmung“ hat allen richtig Spaß gemacht und der Gottesdienst war wunderschön. Inzwischen hat der Chor ein zweites Projekt, nämlich das „Projekt Kirchweih“ am 16.10.22 umgesetzt. Auch an diesem Tag war es ein musikalisch fröhlich gestalteter Gottesdienst.

Ein herzliches Vergelt` s Gott an Anna Bichler und allen Sängerinnen, Sängern und Musikanten für das bisherige Engagement.

Text und Bild: Elisabeth Hohlweger



kfd Christkönig Degerndorf



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschaffend
stehen und leben*

Nachmittagsandachten

Inzwischen haben sich die Nachmittagsandachten immer am 1. Freitag um 14 Uhr fest im Terminkalender etabliert. Ein großes Dankeschön an Bettina Unger, die jeden Monat ein aktuelles Thema wählt, aufbereitet und allen Teilnehmern aus der Seele spricht und den Geist stärkt. Es sind Worte, um Kraft zu tanken, Ruhe zu finden und sich auf Gottes Gegenwart zu besinnen. Das anschließende Zusammensein bei Kaffee und Kuchen im Clubraum des

Pfarrheims ist dann die Stärkung für den Körper!

Almbesuch

„Platz ist in der kleinsten Hütte“, so ein wahres Zitat.

Gastfreundschaft ist nicht einfach nur ein guter Brauch. Gastfreundschaft ist ein zentrales christliches Element, das unsere Maria Huber seit vielen Jahren praktiziert. Sie lud auch heuer wieder in die Zettel-Aipl-Alm ein, wo sich am 4. Juli 2022 eine lustige Schar aus



11 Frauen zusammenfand. Wir saßen fröhlich um den großen, schön gedeckten Tisch in der Hütte, genossen die reichlichen Speisen und Getränke und feierten das Leben.

Es war einmal mehr ein sehr schöner, bereichernder Abend. Herzlichen Dank liebe Maria für diese gelebte Gastfreundschaft!

Kräuterbüscherl binden

Am Vorabend zu Maria Himmelfahrt trafen sich 6 Frauen (Evi Braun, Carmen Gratzl, Roswitha Mickal, Hannelore Huber-Kose, Elisabeth Nothelfer und Hildegard Stuhlreiter) und banden 50 Kräuterbüscherl. Kennerinnen sammelten dafür frisches Johanniskraut, wilden Majoran, Schafgarbe, Minze, Pfefferminze, Mädesüß und mehr.

Am 15. August 2022 wurden die Kräuterbüscherl im Festgottesdienst am

Abend geweiht und danach gegen eine Spende verteilt. Den Erlös von 200 € haben wir Pfarrer Darius Magunda mitgegeben, der diese Summe für einen guten Zweck in seiner Heimat einsetzen wird.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mitgeholfen und gespendet haben!

Feier von Mariä Namen

Am Fatimatag, 13. September 2022 feierten Frauen der kfd Brannenburg und kfd Degerndorf gemeinsam in der Kirche Mariä Himmelfahrt das Fest Mariä Namen.

Die Andacht gestalteten Traudi Schwaiger und Bettina Unger, umrahmt von schönen Marienliedern, auf der Orgel von Rudi Hitzler begleitet.

Anschließend saßen wir gesellig im Café Daiser bei Kaffee und Kuchen zusammen.





Text und Bilder:

Elisabeth Nothelfer und Carmen Gratzl

Gemütliches Beisammensein im Schwaigerwirt

Ende September versammelten sich neun Frauen auf Einladung des Vorstandes, vertreten durch Bettina Unger, beim Schwaigerwirt in Flintsbach. Mit einem Verzehr-Zuschuss in Höhe von 15 €, welche liebevoll als Schmetterling gefaltet und an einem GEPA-Schokoriegel gebunden waren, bedankt sich die Vorstandschafft bei den Mitgliedern, Helferinnen sowie den Kassenprüferinnen, die wertvolle Dienste in unsere Gemeinschaft einbringen.

**Wir wünschen Euch einen besinnlichen Advent und ein lichtvolles Weihnachtsfest.
Möge uns unsere Gemeinschaft Halt geben in diesen Zeiten, lasst uns zusammen lachen und dankbar sein. Dankbar füreinander und dankbar miteinander.**

TERMINE

- Samstag, 26.11. um 16:30 Uhr**
Traditioneller Kerzerabend im Pfarrsaal
- Freitag, 2.12. um 14:00 Uhr**
Andacht mit anschließendem Adventskaffee im Pfarrheim
- Donnerstag, 8.12. um 18:30 Uhr**
Lebendiger Adventskalender bei Roswitha Mickal im Garten, Sudelfeldstraße 38
- Samstag, 10.12. um 13:00 Uhr**
Fahrt zur Burghäuser Burgweihnacht mit dem Steinbrecher-Bus, Anmeldung unter Tel. 708 95 64
- Freitag, 3.2.23 um 14:00 Uhr und
Freitag, 3.3.23 um 14:00 Uhr**
Andacht mit anschließendem Kaffee im Pfarrheim

Kleiner Dienst – große Wirkung

Geburtstagsbesuchsdienst

In unserem Pfarrverband werden Geburtstagsgrüße und kleine Geschenke von ehrenamtlichen Frauen und dem Seelsorgeteam an die Jubilare überbracht. Leider ist der Besuchsdienst für Degerndorf und Brannenburg in der letzten Zeit bis auf drei Helferinnen „zusammengeschrunpft“.

Aber ohne neuen Nachwuchs klappts in der Zukunft net guat, drum nehmt`s eich a bisserl Zeit und zoagts eiran Muat.

Wir bitten um freundliche Mithilfe und gfrein uns scho! Nähere Auskünfte dazu erteilt gern unser Pfarrbüro oder Diakon Thomas Jablowsky.

*Eure Marianne Madersbacher,
Maria Vogt und Maria Gschwendtner*

Zum 75sten und zum 90sten Geburtstag besuchen in der Regel die Seelsorger:innen die Jubilare. Zu anderen runden und halbrunden Geburtstagen gehen Ehrenamtliche aus der Pfarrei. Einmal im Halbjahr werden die Termine verteilt, jeder übernimmt so viele (oder wenige) wie im je eigenen Alltag leistbar sind. Wenn sich die Gruppe vergrößern würde, verteilen sich die Termine auf noch mehr Schultern.

Geben Sie der Pfarrei ein Gesicht!

Diakon Thomas Jablowsky



Bild: Maria Vogt

kfd Mariä Himmelfahrt Brannenburg



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschaffend
stehen und leben*

Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht:
Dann ist Weihnachten.

(unbekannt)

Kulturspaziergang

Mit Angela Mayer-Spannagel begaben wir uns auf eine Zeitreise durch Brannenburg und Degerndorf. Anhand von alten Fotografien zeigte sie uns auf dem Weg, wie sehr sich unser Ort im Lauf der Zeit verändert hat, Altes unwiederbringlich verschwunden und Neues entstanden ist.



Morgenlob

Wir begannen den Tag im Oktober mit einer Andacht in unserer Pfarrkirche.

Das Element Wasser, unser wichtigstes Lebensmittel und Grundlage allen Lebens, stand mit seiner tieferen Bedeutung im Mittelpunkt.

Kräuterbüschl-Binden

Vor unserem Patrozinium an Mariä Himmelfahrt hatten wir wieder Maria Purainer eingeladen, mit uns Kräuterbüschl aus verschiedenen Kräutern, Blüten und Beeren zu binden. Gut getrocknet kann der Büschl dann den Herrgottswinkel schmücken oder als duftendes Räucherwerk dienen.



Ferienprogramm Kräuterbüschl-Binden

Im Rahmen des Ferienprogramms sammelten wir mit den Kindern viele verschiedene Blumen, Kräuter und Beeren auf dem Weg von Sagbruck zum Post-erholungsheim. Nach einer kleinen Brotzeit wurden aus den gefundenen Schätzen für jedes Kind sein eigener Kräuterbüschl gebunden.



Unsere Herzkissenwerkstatt

Die Herzen mit den „langen Ohren“ aus reinem Baumwollstoff bringen wir weiterhin bei Bedarf in die Kliniken Bad Trissl und Agatharied, wo sie an Frauen verschenkt werden, die an Brustkrebs erkrankt sind.



Sternwallfahrt nach Altötting

Das Thema der diesjährigen Wallfahrt nach Altötting lautete „Selig die, die Frieden stiften“. In der Andacht am Vormittag stellte Jacqueline Flory die Friedensarbeit der Zeltschulen vor, im Gottesdienst am Nachmittag predigte Sr. Karolina von den Missionarinnen mit eindringlichen Worten zum Thema Frieden und den Beitrag jedes/jeder einzelnen dazu.

Text und Bilder: Evi Maier

**Unsere Frauengemeinschaft
wünscht Ihnen und Ihren
Familien eine besinnliche
Adventszeit und eine gesegnete
Weihnacht.**

TERMINE

November

26. November 14:00 Uhr
Weihnachtsbasar in der
Wendelsteinhalle Brannenburg

Dezember

3. Dezember 7:00 Uhr
Rorate Engelamt in der
Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

9. Dezember 19:00 Uhr
Adventandacht in der Pfarrkirche
Mariä Himmelfahrt, anschließend
Adventfeier

17. Dezember 16:30 Uhr
Standl beim Dorfadvent

kfd St. Martin Flintsbach



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschaffend
stehen und leben*

Wanderung durchs Moor

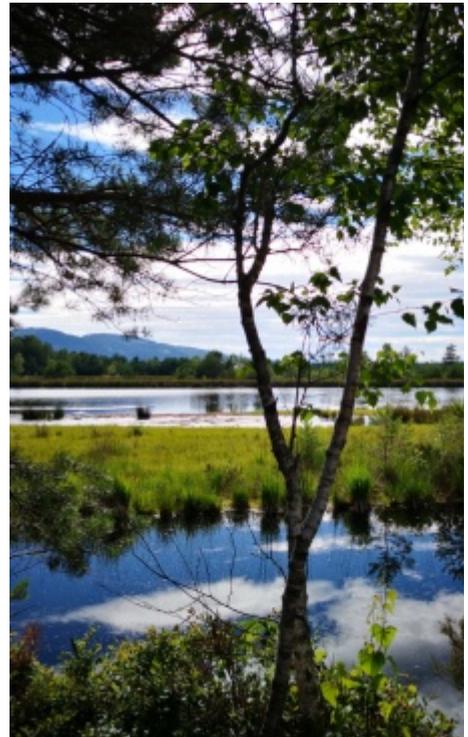
An einem herrlichen Sommertag unternahm die Frauengemeinschaft im Juli eine Wanderung durch die Nicklheimer Filze. Sämtliche Altersgruppen waren vertreten, was uns besonders freute. Moorführer Harry Rosenberger empfing uns am Parkplatz.

Nach rund 3 Stunden endete unsere Rundwanderung wieder am Parkplatz. Es war sicher nicht die letzte! In einer gemütlichen Runde beim Dannerwirt ließen wir diesen Abend noch ausklingen.

Text und Bilder: Johanna Astner



Während unserer Wanderung informierte er über die Entstehungsgeschichte des Moores, erklärte die verschiedenen Pflanzen- und Vogelarten, die sich im Moor angesiedelt haben und erläuterte die Projekte, die Freiwillige aus aller Welt im Sommercamp erstellen. Wir erfuhren auch Interessantes über die Entstehung des Ortes Nicklheim, der erst im Zuge des Torfabbaus entstanden



TERMINE

- | | |
|--|--|
| <p>26. November 2022 14:00 Uhr
Adventsbasar, Musikpavillon</p> <p>7. Dezember 2022
Adventsmarktbesuch</p> <p>8. Dezember 2022 19:00 Uhr
Gottesdienst zum Fest „Maria Empfängnis“, Pfarrkirche</p> <p>10. Dezember 2022 7:00 Uhr
Engelamt mit anschl. Frühstück</p> | <p>20. Januar 2023 18:00 Uhr
Ewige Anbetung, Pfarrkirche</p> <p>16. Februar 2023
Weiberkranzl</p> <p>3. März 2023 19:00 Uhr
Weltgebetstag, Pfarrkirche
Christkönig Degerndorf</p> <p>25. März 2023 14:00 Uhr
Jahreshauptversammlung,
Pfarrheim</p> |
|--|--|

KAB Flintsbach

Kirta = Kuchei

So ist es in Flintsbach seit Jahrzehnten Tradition. Auch am Kirtasonntag am 16. Oktober hielt die KAB Flintsbach ihr Kirtafest wieder auf dem Kucheihof ab.



Jung und Alt, Einheimische und Zua-groaste saßen am Biertisch beieinander und ließen sich neben dem wohl verdienten Kirtabier auch die Schman-kerl der Nudelbäckerinnen schmecken. Die Kinder vergnügten sich auf der Kir-tahutschn und freuten sich über Kut-schenfahren und den engen Kontakt mit den Hoftieren. Echtes bayerisches Le-bensgefühl, das durch die Flintsbacher Musikanten gekrönt wurde. Unentgelt-lich und mit viel jugendlichem Esprit sorgten sie den gesamten Nachmittag über für die richtige Stimmung. Unter-stützt werden sie dabei mittlerweile



auch von den Flintsbacher Goßlschnoitzern.

Ein besonderes Highlight war die Rückkehr der Kühe von der Weide, da sie auf dem Weg in den Stall unmittelbar an den Festbesuchern vorbeimarschierten. Nur am Kirtasonntag tragen sie dabei besondere Glocken um den Hals. Der jahrzehntelange Brauch stammt ursprünglich aus dem benachbarten Tirol und wurde von Josef Lech-

ner nach Flintsbach gebracht. Franz Unker Senior hält diese Tradition seines mittlerweile verstorbenen Schwiegervaters nach wie vor aufrecht. Eine Hommage an den in Flintsbach noch bestens in Erinnerung gebliebenen Kucheibauern.

Zwei Jahre musste das Kirtafest coronabedingt ausfallen. Geschadet hat die Zwangspause dem Interesse an diesem besonderen Fest aber keineswegs. Bei



strahlendem Sonnenschein waren laut KAB-Chef Simon Schmid mindestens 500 Festgäste vor Ort. Ein neuer Besucherrekord. Rekordverdächtig sind auch die rund 2000 verkauften Auszogen, die sich aus folgenden Zutaten zusammensetzen: 300 Eier, 96 Kilo Mehl, 60 Liter Milch, 4 Liter Speiseöl, 1,5 Kilo Salz, 1 Kilo Zucker, 2 Flaschen Süßstoff,

18 Packungen Korinthen und 72 Würfel Hefe.

Vielen Dank an alle Helfer, die zu einem rundum gelungenen Kirtafest beigetragen haben. Durch den Erlös können wie üblich soziale Projekte unterstützt werden.

Text und Bilder: Irmis Schmid

KAB Flintsbach spendet für soziale Projekte in Uganda

Spende für Uganda

Nach zweijähriger Pause konnte Pfarrer Darius Magunda im August wieder zu uns nach Flintsbach kommen. Seit vielen Jahren übernimmt er in dieser Zeit die Urlaubsvertretung für Pfarrer Kraus und es entstanden dadurch bereits viele Bekanntschaften.

Besondere Freude bereitet ihm immer das gemeinsame Frühstück nach dem Gottesdienst am Mittwochmorgen in Fischbach mit den Gottesdienstbesucherinnen.

Auch in Uganda sind aufgrund der weltweiten Lage die Lebenshaltungskosten enorm gestiegen, wie wir bei dieser Gelegenheit erfuhren. Pfarrer Magunda trägt mit seinen sozialen Projekten dazu bei, diese Not zu lindern. Unter anderem durch den Kauf von Lebensmitteln oder die Übernahme von Schulgebühren wird so den Bedürftigen geholfen.

Solches Engagement wollten auch wir unterstützen: die Gottesdienstbesucherinnen von Fischbach überreichten ein gefülltes Kuvert und auch die KAB spendete 250 Euro.

Text und Bild: Johanna Astner



Johanna Astner, Darius Magunda, Simon Schmid

Der gute Geist im Mehrgenerationenhaus lebt weiter



Das Erbe der Schwestern



Bild: Johann Weiß

Letztes Jahr wurde das Mehrgenerationenhaus 10 Jahre alt und Schwester Imelda hat uns zu diesem Anlass besucht. „Als ich heute Morgen aufstand, um von Regensburg hierher zu fahren“, sagte sie sichtlich gerührt „habe ich zu meinen Mitschwestern im Himmel gesagt: „Schaut runter auf Flintsbach und auf das, was daraus geworden ist. Für mich ist Flintsbach auch heute noch Heimat.“

Schöner kann man nicht in Worte fassen, wie stolz wir alle auf die Entwicklung des Mehrgenerationenhauses sind. Und: wir wären heute nicht da, wo wir sind, ohne die vielen Pflegekräfte, Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hel-

fern, die tagtäglich ihr Bestes geben! Der gute Geist der Schwestern weht nach wie vor durchs Mehrgenerationenhaus. Apropos „Guter Geist“: Wenn nicht gerade Corona ist, haben wir im Mehrgenerationenhaus immer viel Be-

such. Da kommen Leute, die selbst eine Einrichtung planen, Gemeindevertreter, Kollegen, Seniorenbeauftragte und viele mehr. Jeder Besucher, der in unser Haus kommt, erzählt uns, was für eine ganz besondere Atmosphäre bei uns herrscht.

„Wenn man bei Euch zur Türe reinkommt, fühlt man sich wohl und willkommen!“

Diesen Satz hören wir immer wieder. Ich glaube, dass diese besondere Atmosphäre an den besonderen Mitarbeitern liegt, die bei uns arbeiten. Wir sind schon ein richtig guter Haufen. Ich glaube aber, dass es eben auch der gute Geist der Schwestern ist, der uns nach wie vor begleitet. Klöster waren schon immer Orte der Begegnung und der Spiritualität und das spürt man auch im Mehrgenerationenhaus.

Für uns alle ist das Erbe der Schwestern eine besondere Aufgabe. Jeder von uns setzt sich täglich dafür ein, dass Flintsbacher und Brannenburger Bürger zu Hause alt werden dürfen. Wir unterstützen die Angehörigen und sind für die Familien da. Jeder in seinem Bereich, jeder mit viel Einsatz und Herzenswärme.

Die Adventszeit stellt auch in diesem Jahr vor viele Herausforderungen. Ich appelliere an Sie alle, auf Ihre Mitmenschen zu schauen. Viele Senioren – auch bei uns auf dem Land sind allein, die vielen Krisen machen den Menschen Angst, die keine Familie haben. Wir bieten Besuchsdienste an, telefonieren regelmäßig, kaufen ein. Mit Katharina Unsin haben wir eine Gesundheits-

psychologin in unseren Reihen, die sich ganz besonders um die pflegenden Angehörigen kümmert und auch einfach mal auf einen Ratsch vorbeikommt. Sagen Sie Bescheid, wenn Sie selbst Hilfe brauchen, wenn Sie pflegende Angehörige kennen, die Unterstützung oder einfach ein Gespräch brauchen, wir sind für Sie da!

In der Adventszeit geht wieder jedem Haushalt in Brannenburg und Flintsbach unser Spendenbrief zu. Die hohen Energie- und Spritpreise sind für jeden von uns eine große Belastung – auch für das Sozialwerk, weil wir mit unseren Autos weite Wege in Kauf nehmen und auch viele Pflegebedürftige versorgen, die nicht im Ortsinneren, sondern auf dem Berg wohnen. Viele unserer Angebote, wie zum Beispiel unser Einkaufsservice für die Senioren oder unser Café wird komplett aus Spendengeldern finanziert. Mit einer Mitgliedschaft beim Christlichen Sozialwerk und einer Weihnachtsspende für das Mehrgenerationenhaus kommt Ihre Unterstützung direkt den Senioren, Angehörigen und Pflegebedürftigen in Ihrem Heimatort zugute.

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN DE48 7115 0000 0020 0166 48

**Ein herzliches „Vergelt` s Gott“
für Ihre Unterstützung.**

**Ich wünsche Ihnen allen eine
gesegnete Adventszeit!**

Evi Faltner

Christliches Sozialwerk
Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach e.V.



Entlastung für pflegende Angehörige

Das Mehrgenerationenhaus Flintsbach gilt seit der Gründung im Jahr 2011 als Leuchtturmprojekt im Landkreis Rosenheim, was die Betreuung von Menschen mit Demenz betrifft. Die Tagespflege ist ein ganz wichtiger Baustein für die Entlastung von pflegenden Angehörigen. Aktuell können dort wieder Gäste aufgenommen werden und hilfsbedürftige Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Demenzerkrankung tagsüber im Mehrgenerationenhaus betreut werden.



Dipl.-Betriebswirtin Evi Faltner, Geschäftsleitung des Mehrgenerationenhauses, hat uns die wichtigsten Fragen zu Art und Umfang der Tagespflege beantwortet.

Was ist überhaupt eine Tagespflege?

Die Tagespflege ist eine Betreuung für Senioren, die nicht mehr alleine bleiben können, weil sie sehr vergesslich, sturzgefährdet, pflegebedürftig oder einfach nur einsam und hilfebedürftig sind. Wir haben von Montag bis inklusive Samstag von 8 bis 17 Uhr geöffnet. Unser Fahrdienst holt die Gäste zu Hause ab und bringt sie abends wieder heim.

Für wen ist die Tagespflege da?

Die Gäste in unserer Tagespflege sind aus den unterschiedlichsten Gründen bei uns. Viele von ihnen sind an einer Demenz erkrankt oder sind körperlich so eingeschränkt, dass sie auf Hilfe angewiesen sind. Sie leben zum Teil noch alleine zu Hause und werden von unserem ambulanten Dienst versorgt oder von Angehörigen gepflegt. Unsere Tagespflege ist auch dafür da, pflegende

Angehörige zu entlasten. Wenn der Pflegebedürftige bei uns im Haus ist, können sie sich erholen, in Ruhe um andere Dinge kümmern oder einfach mal einen Tag mit den Enkeln oder Freunden verbringen!

Wie oft kommen die Gäste?

Das ist unterschiedlich, manche Gäste kommen täglich zu uns ins Haus und andere nur einen Tag. Die Betreuungszeiten können ganz individuell gebucht werden.

Wer bringt die Tagespflege-Gäste ins Haus?

Unser Fahrdienst holt die Gäste zu Hause ab und bringt sie ins Haus. Auch wenn die Pflegebedürftigen nicht mehr mobil sind, können sie trotzdem abgeholt werden. Unsere Fahrzeuge sind mit einem speziellen Schwenksitz ausgestattet, der das Einsteigen ins Fahrzeug möglich macht. Manche Gäste werden auch von den Angehörigen selbst gebracht.

Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?

Morgens wird gemeinsam gefrühstückt und dann erst einmal in Ruhe die Zeitung vorgelesen. Am Vormittag wird dann entweder gemalt, es werden Spiele gespielt, in unserer Werkstatt gewerkelt oder einfach nur geratscht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist Mittagsruhe angesagt. Jeder so, wie er es von zu Hause gewohnt ist, entweder im Ruhesessel oder in einem von unseren speziell eingerichteten Ruheräumen. Am Nachmittag gibt es dann noch einmal Programm und dann wird gemein-



sam Gymnastik gemacht. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen und dann geht es mit dem Fahrdienst auch schon nach Hause. Im Sommer sind wir viel im Garten oder mit den Therapie-Tandems unterwegs! Einmal im Monat haben wir einen Gottesdienst bei uns im Haus.

Was sind die häufigsten Ängste der Angehörigen?

„Das ist noch nichts für meinen Mann, meine Frau, meine Mama oder für den Papa...“ Diese Argumente hören wir oft. Wenn sie dann aber erst einmal bei uns im Haus sind, fühlen sie sich total



Bilder: Mehrgenerationenhaus Flintsbach

wohl. Daheim sind unsere Gäste nämlich immer diejenigen, die etwas nicht mehr wissen oder nicht mehr können. So werden sie ständig mit ihren geistigen oder körperlichen Defiziten konfrontiert. Bei uns sind sie in der Gemeinschaft, wo jeder sein Zipperlein hat und treffen vor allem oft Freunde und Bekannte von früher wieder.

Wann ist der richtige Zeitpunkt, in die Tagespflege zu kommen?

Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass es zu lange dauert, bis die Angehörigen den Schritt zu uns ins Mehrgenerationenhaus wagen. Hier spielen ganz viele Ängste eine Rolle: Zum einen möchten sich die Seniorinnen und Senioren zunächst oft selbst nicht auf die Tagespflege einlassen. So ist zum Beispiel die Frage, was die Nachbarn sagen könnten vor allem die der Generation der 70 – 90 jährigen immer noch ein großes Thema.

Die Angehörigen wissen oft nicht, wie sie die Betreuung finanzieren können und haben Angst vor der finanziellen Belastung. Das ist wohl auch ein Grund, warum die Angehörigen von Menschen mit Demenz oft erst dann zu uns kommen, wenn sie am Ende ihrer Kräfte sind. Wir können aber schon viel früher helfen und mit der Tagespflege rechtzeitig entlasten, damit es gar nicht so weit kommt.

Können Sie den Angehörigen denn die Bedenken wegen der Finanzierung nehmen?

Die Tagespflege wird je nach Pflegegrad zum Großteil von den Pflegekassen finanziert. Jedem Pflegebedürftigen mit

Pflegegrad steht noch einmal zusätzlich genauso viel Geld zur Verfügung wie für die ambulante Pflege. Werden die Pflegebedürftigen von Angehörigen gepflegt, bekommen diese weiter das volle Pflegegeld, auch wenn die Tagespflege genutzt wird. Sie haben somit keine finanziellen Einbußen.

Bieten Sie über die Entlastung hinaus auch weitere Hilfen für pflegende Angehörige?

Unsere Aufgabe ist es nicht nur, die Angehörigen zu entlasten, sondern auch sie mit ihren Sorgen und Nöten nicht alleine zu lassen. Wir führen regelmäßige Gespräche, beraten in pflegerischer Sicht und im richtigen Umgang mit Menschen mit Demenz. Wir erarbeiten mit den Angehörigen und den Betroffenen gemeinsam seine Biographie. Einmal im Monat findet außerdem Gesprächskreis für Angehörige statt, wo man sich austauschen kann.

Herzlichen Dank, liebe Evi Faltner für das informative Gespräch

Kontakt und Infos:

Evi Faltner
Geschäftsleitung
Mehrgenerationenhaus Flintsbach
Oberfeldweg 5, Flintsbach a.Inn

Telefon:
08034-4383

Email:
pdl@pflegefueralle.de

Homepage:
www.mehrgenerationenhaus-
flintsbach.de

Inge und Bernie Birkinger feierten Diamantene Hochzeit

Aktiv im Ehrenamt

Kürzlich feierten Inge und Bernie Birkinger das seltene Ereignis der Diamantenen Hochzeit. Den Auftakt machte die kirchliche Feier anlässlich des Pfarrgottesdienstes in der Rokkokopfarrkirche St. Martin Flintsbach.



Dekan Geistlicher Rat (GR) Helmut R. Kraus hob in seiner Predigt hervor, dass die Grundlage für ein so langes Zusammenleben besonders die gegenseitige Achtung und Toleranz seien. Dies zeichnete sowohl das private als auch das gesellschaftliche Leben des Jubelpaares aus, welches sich seit vielen Jahrzehnten sowohl im Vereinsleben aber besonders auch im Ehrenamt einbringt. Das Ehepaar hat eine Tochter, welche wegen gesundheitlicher Einschränkungen einer Betreuung bedarf. Trotzdem haben es Inge und Bernie Birkinger in den 60 Jahren Ehe geschafft, den größten Teil ihrer umfangreichen Aktivitäten gemeinsam zu unternehmen.

Sportlich veranlagt, sind sie begeisterte Bergsteiger und Skifahrer, aber auch im Bereich Turnen und Gymnastik aktiv. So gehören sie seit Jahrzehnten dem Turnverein Brannenburg an. Bernie Birkinger ist seit 60 Jahren bei der Bergwacht und seine Frau Inge gilt inoffiziell als erste aktive Bergwachtfrau. Darüber hinaus war der Jubilar 44 Jahre Mitglied der Lawinenkommission Brannenburg, davon 30 Jahre als Obmann. Im Jahr 2015 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz vom Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann verliehen.

Inge Birkinger engagiert sich seit Jahrzehnten in der Seniorenarbeit und der Seniorengymnastik. Für „Ihre Turnerinnen“ organisiert sie Reisen und dieses Organisationstalent zeigte sie auch bei der Bergwacht. Bei den Seniorennachmittagen wirkten beide Eheleute über Jahrzehnte aktiv mit, wobei Bernie Birkinger im Fahrdienst unterstützte aber auch die Veranstaltungen mit eigenen Vorträgen bereicherte.

Als Erfolgsrezept für ihre gute Gesundheit und das sechzigjährige Zusammenleben betonen beide ihre „Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und die Gabe für Andere da zu sein“.

Text und Bild: Johann Weiß

Ihr Fachgeschäft für Fairen Handel



Erfreulich wachsender Absatz

Fairtrade meldet steigende Nachfrage nach fair gehandelten Produkten

Verbraucherinnen und Verbraucher setzen auch in herausfordernden Zeiten weiter auf fairen Handel: Im ersten Halbjahr 2022 stieg die Menge fair gehandelter Produkte, die in Deutschland abgesetzt wurden, um gut fünf Prozent. Dies meldet Fairtrade Deutschland – der gemeinnützige Verein, der das Fairtrade-Siegel vergibt. In diesen herausfordernden Zeiten mit Pandemie, Klimakrise und Ukrainekrieg ist fairer Handel wichtiger denn je, da auch in den Anbauländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas die Kosten für Öl und Gas, sowie für alltägliche Grundnahrungsmittel explodieren und Existenzen gefährden. (Pressemitteilung Fairtrade Deutschland, 8. September 2022)

**„Wenn einer allein träumt,
bleibt es ein Traum.**

**Träumen wir aber alle gemeinsam,
wird es Wirklichkeit.“
(Dom Helder Camara)**

Durch den Verkauf von fair produzierten und gehandelten Waren fördert der Weltladen eine gerechtere Wirtschafts-

welt. Das Ziel ist ein gesellschaftlicher Wandel hin zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

*Aktuelles über unseren Verein
„Partnerschaftliche
Zusammenarbeit mit der Dritten
Welt e.V.“ erfahren Sie auf unserer
Homepage unter
dein-weltladen.de, auf facebook
und Instagram.*

Ö
F
F
Z
U
S
S
E
T
Z
E
N

Brandenburg:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

Rosenheim:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 10:00 bis 13:00 Uhr

Kochen und Backen mit fairen Zutaten

Eine alte Küchenweisheit besagt, dass ein Gericht immer nur so gut ist, wie seine Zutaten. Neben Frische und Qualität gibt es auch ein drittes Kriterium: fair gehandelte Produkte, die überwiegend aus biologischer Landwirtschaft stammen. Der Weltladen Brannenburg hält viele solcher Lebensmittel für Sie bereit. Diese Zutaten mit dem Fairtrade-Siegel bereichern Ihre Küche und zugleich unterstützen Sie die Produzenten in den Herkunftsländern.

Schokoladenmakronen

„Perfekt für alle Schokolieliebhaber“ – Rezept von Mirjam, Gewinnerin von Backdichfair, dem Weihnachtsgewinnspiel von GEPA.

Zutaten:

- 70 g GEPA Bio Cashews natur, gehackt
- 60 g Mandeln, gestiftelt
- 125 g GEPA Zarte Bitter Schokolade 70% Bio, gerieben
- 2 El Cacao pur Afrika
- ½ TL Zimt, gemahlen
- 2 Eiweiß
- 125 g GEPA Bio Mascobado
- Backoblaten 4 cm Durchmesser



Die Zutaten für die Schokoladenmakronen finden Sie großteils vor Ort im Weltladen Brannenburg.

Zubereitung:

Backofen auf 150 Grad Heißluft vorheizen. Cashewkerne in einer Schüssel mit der Schokolade, dem Kakao und dem Zimt vermischen. Das Eiweiß schlagen und nach und nach den Zucker einrieseln lassen bis eine steife Masse entstanden ist und die Nuss-Schokoladen-Mischung vorsichtig unterheben. Oblaten auf ein mit Backpapier belegtes Blech verteilen und mit einem Löffel kleine Häufchen der Eiweiß-Schokomasse darauf setzen und im Backofen für ca. 15 Minuten mehr trocknen als backen. Vorsicht beim Herausnehmen! Die Plätzchen sind anfangs noch sehr weich, werden aber schnell fest.

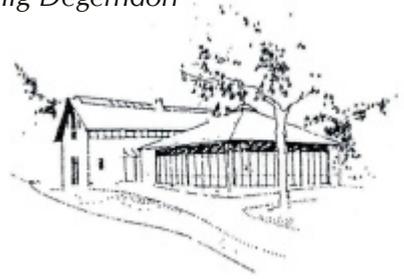
Gutes Gelingen!

Rezept: www.gepa.de

Bilder: Oberländer



Katholische öffentliche Bücherei Christkönig Degerndorf



Bereicherung durch neue Medien

Vier Nintendo-Switch-Konsolen und dazu passende Spiele für Kinder bereichern ab Dezember den Bestand der Bibliothek

Wie in den großen Städten schon längere Zeit üblich, verändert sich auch unsere Bibliothek immer mehr vom reinen Buch- zu einem vielfältigen Medienanbieter. Die Bibliothek ist ein Ort des Lernens und des Wissens. Das war sie schon immer. Doch jetzt verlagern sich ihre Aufgaben auch auf die neuen Medien. Auf diese Weise wird unsere Bibliothek auch für Kinder und Jugendliche noch attraktiver.

Dies waren unsere Überlegungen als wir hörten, dass der Bund auch in diesem Jahr wieder ein Soforthilfeprogramm für Bibliotheken auflegt.

Gemeinsam haben wir uns für Nintendo-Switch-Konsolen und die dazu passenden Spiele für die Altersgruppe von 6 bis 12 Jahren entschieden. Zum einen sehen wir diese Anschaffung unter dem Motto „Teilhabe für Alle“, da sich nicht jeder Haushalt eine eigene

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Spiele-Konsole leisten kann. Zum anderen finden wir diese Anschaffung im Hinblick auf „Ressourcen schonen“ äußerst sinnvoll. Eine Zeitlang ist die Konsole interessant und dann liegt sie in der Ecke.

Ausleihe-Start am 1. Dezember

Der Antrag war nicht ganz einfach zu bewerkstelligen, aber es hat sich gelohnt. Es freut uns sehr, dass unsere Bewerbung positiv entschieden wurde. So können bei uns ab Dezember vier Nintendo-Switch-Konsolen mit den dazu passenden Spielen, 25 an der Zahl, ausgeliehen werden. Das Switch-Multiplayer-Set besteht aus einem Rucksack, der alle benötigten Komponenten zum sofortigen Spielen für bis zu vier Spieler enthält. Für die Ausleihe ist die Unterschrift eines Erwachsenen nötig.



Mit dem Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“ werden zeitgemäße Bibliothekskonzepte in Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohnern gefördert. Ziel ist es, Bibliotheken als „Dritte Orte“ auch in ländlichen Räumen zu stärken und so einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zu leisten. Wir erhielten

für dieses Projekt stattliche 2.000 € Förderung (75 %), bei einer Eigenleistung von 25 %.

Mittlerweile sind wir mit digitalen Medien (sog. neue Medien) recht gut aufgestellt. Bei uns finden Sie zusätzlich zum gedruckten Buch TING-, BOOKii- und tiptoi-Bücher mit den elektronischen Lesestiften sowie USB-Hörsticks. Starkes Interesse finden auch unsere Tonies und Tonie-Boxen, deren Erstananschaffung uns der Bund der Selbstständigen und Optik Jaus ermöglichte. Vielen Dank für diese Unterstützung!

Text: Roswitha Mickal

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntag: 11:30 – 12:30 Uhr

Montag: 17:00 – 19:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

Die Bücherei ist am

Sonntag, den 25. und

Montag, den 26. Dezember

geschlossen.

In den Ferien haben wir bis auf die Feiertage geöffnet.

*Erreichbar sind wir unter der
Telefonnummer 08034 907124 und
E-Mail:
buecherei.brannenburg@ebmuc.de*

**Eine geruhsame
Weihnachtszeit mit viel Zeit
zum Lesen und Spielen
wünscht Ihnen ihr
Büchereiteam.**

*Maria Haufen 30 Jahre im Ehrenamt
für die Kath. Bücherei Degerndorf*

Danke, liebe Maria

In über 30 Jahren, die du für unsere Bücherei tätig warst, hast du so Vieles bewegt. Angefangen vom Umzug mit unserem damaligen Buchbestand in den Büchereipavillon, über die Umstellung auf Computer bis hin zur Anschaffung neuer Medien, die Tonies, BOOKiis & Co. Egal ob Buchverkaufsausstellung, Bilderbuchkino oder Autorenbegegnung, auf deine Mithilfe konnten wir immer zählen! Gemeinsam haben wir tausende von Büchern besorgt, foliert, erfasst und auch entsorgt. Unzählige Bücherschachteln mit Buchspenden hast du für den Buchflohmarkt vom Keller nach oben und hinterher auch wieder nach unten geschleppt.

Auch wenn es oft hektisch war, für unsere Besucher groß und klein hast du dir immer Zeit genommen. Deine Buchvorschläge waren allen sehr willkommen.

Nach mehr als 30 Jahren ehrenamtlichem Engagement hast du beschlossen, dich aus der Büchereiarbeit, die für uns nie Arbeit war und ist, zurückzuziehen.



Deine neue Aufgabe und Leidenschaft ist es, Zeit mit deinem Enkelkind zu verbringen.

Wir wünschen dir, liebe Maria, alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt. Du bleibst uns natürlich als treue Leserin und Förderin erhalten und wir freuen uns immer über deinen Besuch!

Roswitha, Angela, Conny,
Carola, Monika und Lena

Wenn es wieder wuselt, in der Flintsbacher Bücherei...

Märchenkistenzeit

Wenn immer mehr Kinder und Eltern durch die Büchereitür kommen und im Nebenraum Stühle und Kissen für die Kleinen und die Großen zurechtgerutscht werden – dann ist wieder Märchenkistenzeit in der Flintsbacher Bücherei!

Schlafende Babys in ihren Kinderwägen dürfen in der Bücherei weiterträumen, während ihre großen Geschwister nebenan gespannt warten, wer diesmal in Gertis Märchenkiste dabei ist und welche Bildergeschichte im Kamishibai-Kasten darauf wartet, von Gerti erzählt zu werden.

Wir freuen uns sehr, dass nach der langen Coronazeit eine ganz neue "Generation" Kinder jeden Monat so zahlreich zur Märchenkistenzeit in der Bücherei zusammenkommt. Ihre großen Vorgänger dürfen wir mittlerweile mit ihren Klassen beim monatlichen Büchereitag der Schule begrüßen. Nach der Märchenstunde können sich alle noch mit Bilderbüchern für gemütliche Vorlesestunden daheim eindecken.

Text: Birgit Pelikan



TERMINE

Gertis Märchenkiste für alle Kinder ab 2 Jahre öffnet sich wieder am:

14.12.2022, 18.1.2023, 15.2.2023,
15.3.2023, 19.4.2023, 17.5.2023

in der Pfarrbücherei Flintsbach
von 16:00 bis 16:30 Uhr
Eintritt: 2 Euro pro Kind

Gerti und das Büchereiteam freuen sich auf viele kleine und große Zuhörer!

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Pfarrmuseum Flintsbach und die Pfarrbücherei Flintsbach sind zu folgenden Zeiten geöffnet:

Sonntag: 10:00 – 11:00 Uhr
Dienstag: 18:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch: 16:00 – 17:00 Uhr

Mit einem Jahresbeitrag von 4,- Euro für Kinder, 6,- Euro für Erwachsene und 12,- Euro für die ganze Familie können sich alle nach Herzenslust mit Lesestoff versorgen.

Wir freuen uns auf viele Besucher!
Das Flintsbacher Büchereiteam

A hand is shown in silhouette on the left side of the frame, holding a bright, glowing orb between the fingers. The background is a vast mountain landscape under a clear blue sky. The sun is low on the horizon, creating a lens flare effect. Below the mountains, a thick layer of white clouds fills the valley. In the foreground, dark evergreen trees are visible on a hillside.

Suche das Licht
nicht im Außen.
Finde das Licht
in Dir
und lass es
aus Deinem Herzen
strahlen.

Rumi, persischer Dichter, 13. Jh.